

**Zeitschrift:** Schweizer Hotel-Revue = Revue suisse des hotels  
**Herausgeber:** Schweizer Hotelier-Verein  
**Band:** 28 (1919)  
**Heft:** 48

**Heft**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 22.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# SCHWEIZER HOTELIER-REVUE

## REVUE SUISSE DES HOTELS

**INSERATE:** Die einseitige Nonpareille oder deren Raum 50 Cts., für die Anzeigen ausländischen Ursprungs 75 Cts., Reklamen Fr. 1.50 per Fettsch. für Reklamen ausländischen Ursprungs Fr. 2.—. Bei Wiederholungen wird entsprechender Rabatt gewährt.  
**ABONNEMENT:** SCHWEIZ: Jährl. Fr. 12.—, halbjährl. Fr. 7.—, vierteljährlich Fr. 4.—, monatlich Fr. 1.50.  
Für das AUSLAND werden die Frankfurterkosten in Zuschlag gebracht. Für Änderungen von Adressen ist eine Taxe von 30 Cts. zu entrichten.

**Organ und Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins**  
**Organe et Propriété de la Société Suisse des Hôteliers**

Erscheint jeden Samstag Achtundzwanzigster Jahrgang Parait tous les Samedis Vingt-huitième Année

**ANNONCES:** La ligne de 6 points ou son espace 50 cts., les annonces provenant de l'étranger 75 cts., réclames fr. 1.50 par petite ligne, réclames provenant de l'étranger fr. 2.—. Rabais proportionnel dans les cas de répétition de la même annonce.  
**ABONNEMENTS:** SUISSE: Douze mois fr. 12.—, six mois fr. 7.—, trois mois fr. 4.—, un mois fr. 1.50.  
Pour l'étranger, on compte en outre les frais d'affranchissement. Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes.

Postcheck- & Giro-Konto No. V, 85.

Redaktion und Expedition: Leonhardstrasse No. 10, Basel. Verantwortlich für Redaktion und Herausgabe: E. Stigeler, Basel.

TÉLÉPHONE No. 2406.

Rédaction et Administration: Leonhardstrasse No. 10, Bâle. Druck: Schweizerische Verlags-Druckerei G. Böhm, Basel.

Compte de chèques postaux No. V, 85.



### Todes-Anzeige.

Den verehrlichen Vereinsmitgliedern machen wir hiemit die schmerzliche Mitteilung, dass unser korresp. Mitglied

### Herr Wilhelm Spaeth

Besitzer des Hotel Bayerischer Hof in Lindau

am 24. Nov., nach schwerem Leiden, im Alter von 60 Jahren gestorben ist. Indem wir Ihnen hiervon Kenntnis geben, bitten wir, dem Heimgegangenen ein liebevolles Andenken zu bewahren.

Namens des Zentralvorstandes:  
Der Zentralpräsident:  
Anton Bon.

### Neujahrsgatulationen.

Seit Jahren hat sich unter unsern Mitgliedern die praktische Sitte eingebürgert, sich durch Leistung eines freiwilligen Beitrages an die Fachliche Fortbildungsschule von den zereemoniellen Neujahrsgatulationen zu enthalten. Da diese Gaben dem Tschumi-Fonds zur Erhaltung und Förderung der Fachschule zufließen, laden wir unsere Herren Kollegen ein, einen beliebigen grossen oder kleinen Betrag zugunsten dieses Fonds an die Redaktion der 'Hotel-Revue' (Post-Scheckkonto No. V, 85) in Basel einzusenden.

Die Spender, deren Namen im Organ veröffentlicht werden, betrachten sich dank ihrer Gabe von der Versendung von Neujahrsgatulationen entbunden.

Basel, den 29. November 1919.

Schweizer Hotelier-Verein.

Der Zentralpräsident: Anton Bon.

### Hilfsaktion.

Herr Advokat Kluser, Brig, Mitglied der Expertenkommission für die Hilfsaktion, hielt an der Delegiertenversammlung vom 25. November in Bern zu dieser Frage folgendes Referat.

Herr Präsident! Meine Herren!

An der Delegiertenversammlung vom 28. Mai 1919 haben Sie betreffend die Hilfsaktion verschiedene Beschlüsse gefasst, von welchen wir die nachstehenden erwähnen:

1. Mit Bedauern wurde Vorwerk davon genommen, dass der Hohe Bundesrat der Eingabe des Schweizer Hotelier-Vereins vom 26. November 1918 und der Motion des Herrn Nationalrat Michel und Konsorten vom 14. Februar 1919 keine Folge gegeben habe, obwohl die Notlage der Hotellerie eine sofortige Erledigung dieser Begehren notwendig mache.

2. Die Delegiertenversammlung erklärte sich mit den an den Bundesrat gerichteten Eingaben im Prinzip einverstanden und beauftragte den Vorstand, neuerdings in Verbindung mit Parlamentsmitgliedern beim Hohen Bundesrate vorstellig zu werden, damit derselbe im Sinne der gemachten Eingaben eine entsprechende Verordnung erlasse oder aber der im Monat Juni tagenden Bundesversammlung bestimmte Vorschläge unterbreite, welche den Begehren der Hotellerie Rechnung tragen würden.

Der Bericht, den wir damals in Sachen Hilfsaktion der Delegiertenversammlung unterbreiteten, wurde durch den Zentralvorstand an den Bundesrat weitergeleitet. In der Junsession der eidg. Räte wurde die Angelegenheit jedoch nicht zur Sprache gebracht, dagegen hat Herr Nationalrat Michel an dieser Tagung eine Motion folgenden Inhaltes eingereicht: 'Der Bundesrat wird eingeladen, mit tünlichster Beförderung die Frage zu prüfen und darüber Bericht zu erstatten, ob nicht

unter Mitwirkung des Bundes und der heiligtigen Kantone zugunsten des infolge des Krieges notleidenden Gasthofgewerbes im Sinne der Eingabe des Schweizer Hotelier-Vereins vom 28. November 1918 eine Hotelhilfskasse zu errichten sei, wobei die notwendigen Geldmittel eventuell durch Ausgabe eines Prämienanleihe mit Zinsgarantie des Bundes beschafft werden könnten, und ob nicht in Rücksicht auf die Dringlichkeit der angestrebten Hilfsaktion zwecks Ausarbeitung eines bezüglichen Projektes sofort eine aus Vertretern der Bank- und Hotelkreise bestehende Expertenkommission zu bestellen sei.'

Diese Motion sowie die Frage der Durchführung des Gesamtarbeitsvertrages bestimmten endlich den Hohen Bundesrat, der Frage näher zu treten. Insbesondere wurde bei Beratung des Gesamtarbeitsvertrages aus Hotelkreisen darauf hingewiesen, dass der Bund nur dann auf die Mitarbeit der Hotellerie in dieser Frage rechnen könne, wenn man endlich der Frage der Hilfsaktion die gebührende Aufmerksamkeit schenke.

Mit Schreiben vom 8. September 1919 hat das Schweiz. Volkswirtschaftsdepartement dem Zentralvorstand mitgeteilt, dass die Bestellung der Kommission für das Studium der Situation der Hotelindustrie in einer der nächsten Sitzungen des Bundesrates erfolgen und dann die Kommission so rasch als möglich besammelt werde. Zugleich wurde der Schweizer Hotelier-Verein eingeladen, Vorschläge zu unterbreiten, welche Gegenstand der Beratung dieser Kommission bilden sollten.

Der Bundesrat hat die Kommission zusammengesetzt aus Vertretern der Bundesversammlung, des Volkswirtschaftsdepartements, der Banken, der Hotelindustrie, des Gewerbes und der Hotelangestellten. Durch Schreiben des Volkswirtschaftsdepartements vom 27. September 1919 wurde die Kommission einberufen auf den 14. Oktober 1919: Als Vertreter des Hotelgewerbes haben an den Kommissionsberatungen teilgenommen: die Herren Hofmann, Dr. Eberle, Oberstleutnant Thoma-Badrutt, Hüslar, Buttica und Kluser.

Dem Begehren des Bundesrates entsprechend haben die Vertreter des Hotelgewerbes vor Beginn der Kommissionssitzungen mit dem Zentralvorstand unseres Vereines die Angelegenheit eingehend erörtert. An einer gemeinsamen Sitzung vom 12. September 1919 wurde diesbezüglich der Beschluss gefasst, Expertenkommission und Bundesrat den Erlass eines Bundesbeschlusses dringlichen Charakters vorzuschlagen, der Vorschriften enthalten würde über: 1. die finanzielle Hilfsaktion (Hotel-Hilfskasse), 2. das Verbot von Hotel-Neubauten und 3. rechtliche Massnahmen zum Schutze des Hotelgewerbes. Endlich wurden noch weitere Hilfsmassnahmen finanzieller Natur (Unterstützungspflicht der Banken bei der Sanierung) sowie bezüglich Förderung des Reiseverkehrs in Anregung gebracht.

Die vom Bundesrat bestellte Expertenkommission bestand insgesamt aus 26 Mitgliedern, von denselben sind 23 in der Sitzung vom 14. Oktober 1919 erschienen. Das Volkswirtschaftsdepartement hatte den Mitgliedern der Kommission die Beschlüsse der Vertreter der Hotellerie vom 12. September 1919 bereits zugestellt und es wurde an Hand dieser Eingabe die allgemeine Diskussion eröffnet. Mit Befriedigung konnten die Vertreter des Hotelgewerbes feststellen, dass die Vertreter der verschiedenen Gruppen, welche in der Kommission sich zusammengefunden haben, einmütig anerkannten, dass die Hotelindustrie notleidend sei, dass diese Industrie in jeder Hinsicht unterstützt werden und Mittel und Wege gefunden werden müssen, um den Notstand in diesem Gewerbe zu heben und die Zukunft des Hotelgewerbes zu sichern. Die Beratungen des ersten Tages führten dahin, dass man schliesslich darüber einig wurde, dass die einzelnen Gruppen, welche in der Kommission vertreten waren, sich zusammenfinden sollten, um am folgenden Tage konkretere Vorschläge zu unterbreiten. Die Vertreter des Hotelgewerbes haben dann ihre Vorschläge in einer neuen Eingabe niedergelegt, welche am 15. Oktober den Beratungen zugrunde gelegt wurde. Diesem Projekte wurde dann durch den Vertreter der Banken, Herrn Dr. Frey, ein Projekt gegenüber gestellt, welches dahin tendierte, ein Bundesgesetz zwecks Gründung einer Hotel- und Treuhandgesellschaft zu erlassen, das gleichzeitig die einzelnen Bestimmungen betreffend Subventionierung dieser Hotel- und Treuhandgesell-

schaft durch den Bund zu enthalten hätte. In dem Projekte war auch das Bauverbot vorgesehen. Der Vertreter des Volkswirtschaftsdepartementes erklärte sich mit den Vorschlägen des Herrn Dr. Frey im Prinzip einverstanden. Er verlangte, dass die Hilfsaktion durchgeführt werden sollte durch ein gemeinsames Zusammenarbeiten zwischen Hotellerie, Banken und dem Bund. Von einer einmaligen Subvention à fonds perdu von Fr. 30,000,000 von seiten des Bundes, welche die Hotellerie angeregt hatte, könne nicht die Rede sein. Dagegen ersuche ihm eine Beteiligung des Bundes im Sinne der Vorschläge des Herrn Dr. Frey nicht unmöglich. Der Vertreter des Volkswirtschaftsdepartementes glaube aber sagen zu dürfen, dass die Vorschläge des Herrn Dr. Frey im wesentlichen die Zustimmung des Bundesrates finden werden. Die meisten Vertreter der in der Kommission vertretenen Interessenten haben sich dann im Prinzip mit den Vorschlägen des Herrn Dr. Frey ebenfalls einverstanden erklärt. Das Projekt lautet im Auszuge:

### Bundesgesetz betreffend die Förderung des Hotelgewerbes.

#### A. Hotel-Treuhandgesellschaft.

Der Bund beteiligt sich an der Errichtung einer Aktiengesellschaft unter der Firma Schweizerische Hotel-Treuhandgesellschaft mit einem Drittel ihres Kapitals, im Maximum mit 3/5 Millionen Franken, in der Meinung und unter der Voraussetzung, dass die übrigen zwei Drittel durch die Angehörigen des schweiz. Hotelgewerbes und die schweiz. Banken aufgebracht werden.

#### B. Aufgabe der Schweizerischen Hotel-Treuhandgesellschaft ist:

1. die Interessen des schweiz. Hotelgewerbes im allgemeinen und der einzelnen Hotelunternehmungen im besonderen nach Kräften zu fördern, speziell auch durch Beschaffung der Mittel zur Hebung ihrer Leistungsfähigkeit, vermittelt Nachholung der während des Krieges unterbliebenen Reparaturen und strikte notwendigen Umbauten, Beseitigung von dem Fremdenverkehr entgegenstehenden Hemmungen usw.;
2. den Angehörigen des schweiz. Hotelgewerbes, die durch den Krieg in finanzielle Bedrängnis geraten sind, bei der Sanierung ihrer Verhältnisse mit Rat und Tat beizustehen, insbesondere:  
a) Fachmässige Prüfung und Feststellung der durch den Krieg geschaffenen Situation einzelner Hotelunternehmungen und ihrer künftigen Aussichten;  
b) Durchführung von privaten Sanierungs-Verhandlungen mit den Gläubigern, ohne Inanspruchnahme des gerichtlichen Nachlassverfahrens und dessen Ausdehnung auf Pfandschulden;  
c) Uebernahme der Funktionen eines Sachwalters bei gerichtlichen Nachlassverträgen;  
d) Garantie der Erfüllung von Verpflichtungen, welche von Angehörigen des Hotelgewerbes anlässlich der Rekonstruktion übernommen werden;  
e) Gewährung von verzinslichen, eventuell auch unverzinslichen, soweit möglich hypothekarisch oder sonst sicherzustellenden Darlehen behufs Aufbringung der bei Rekonstruktionen unbedeutend erforderlichen Barzahlungen;  
f) Gewährung von Beiträgen à fonds perdu behufs Ermöglichung von Rekonstruktionen.

#### C. Subventionen.

Der Bund gewährt der Schweiz. Hotel-Treuhandgesellschaft zur Erfüllung ihrer Aufgaben eine jährliche Subvention im Rahmen des hiefür von der Bundesversammlung bewilligten Budgetkredites. Jedoch keinesfalls mehr als x Millionen Franken per Jahr.

#### D. Bauverbot.

Verbot der Erstellung eines neuen Gasthofes, der Erweiterung eines bestehenden Betriebes oder der Verwendung eines bisher andern Zwecken dienenden Gebäudes als Gasthof ohne besondere Bewilligung der Bundesbehörde.

Die Vertreter des Hotelgewerbes erblickten in den Vorschlägen des Herrn Dr. Frey ein Entgegenkommen und nachdem sich alle andern Mitglieder der Kommission zustimmend zu diesem Projekt geäußert hatten, erklärten dieselben, dass man dem Hotelgewerbe in keinem Falle zumuten könne, einen Drittel des Aktienkapitals aufzubringen. Wir erklärten ferner, dass die Hotellerie ihr Möglichstes tun werde, um die Treuhandstelle ins Leben zu rufen, dass aber die Beschaffung der Finanzen in erster Linie dem Bund und den Banken obliegen müsse. Auf alle Fälle wurde darauf gedrungen, dass der Bund wenigstens die Hälfte des Aktienkapitals zu übernehmen habe und dass dann die andere Hälfte durch die Banken beschafft werden müsse in Verbindung mit der Hotellerie, soweit die letztere dazu die Mittel besitze. Von der Kommission wurden dann folgende Beschlüsse gefasst:

1. Grundsätzliche Annahme des Entwurfes Frey zu einem Bundesgesetz betreffend die Förderung des Hotelgewerbes.
2. Zur näheren Prüfung aller damit, sowie mit dem Problem einer finanziellen Hilfsaktion überhaupt zusammenhängenden Fragen wird eine Subkommission eingesetzt, unter dem Vorsitz eines Vertreters des eidg. Volkswirtschaftsdepartementes.
3. Zu Mitgliedern dieser Kommission werden ernannt die Herren: Generalsekretär Stucky, Nationalrat Walther, Nationalrat Walsler, Regierungsrat Clottu, Dr. J. Frey, E. Chavannes, E. Scherz, O. Kluser und E. Thoma-Badrutt.

Ferner wurde beschlossen: zur näheren Prüfung aller Fragen, die mit dem Erlasse rechtlicher Schutzmassnahmen in Zusammenhang stehen, unbegriffen Bauverbot, wird eine Subkommission eingesetzt unter dem Vorsitz eines Vertreters des eidg. Justiz- und Polizeidepartementes; zu Mitgliedern dieser Subkommission wurden ernannt die Herren: Dr. Kaiser, Nationalrat Bühler, Dr. Frey, A. Sarasin, E. Chavannes, Dr. Eberle, Ch. F. Buttica, R. Baumann.

Die Vertreter der Banken haben gegenüber den Vertretern des Hotelgewerbes den bestimmten Wunsch ausgesprochen, dass die finanzielle Hilfsaktion damit eingeleitet werde, in Erfahrung zu bringen, ob das Hotelgewerbe sich an der Finanzierung der Treuhandgesellschaft beteiligen könne und in welchem Umfange dieses geschehen werde. Diesem Wunsche Rechnung tragend, hat der Zentralvorstand des Schweizer Hotelier-Vereins an alle Mitglieder einen Aufruf erlassen, bei der Finanzierung der zu gründenden Treuhandgesellschaft sich zu beteiligen. Die Frage ist seither in den Hotelierkreisen der Schweiz eingehend erörtert worden. Nach den letzten Berichten steht fest, dass die Schweizerische Hotellerie bis heute 600 Aktien à Fr. 250.— für die zu gründende Treuhandgesellschaft im Gesamtbetrage von Fr. 160,000 gezeichnet hat.

Diese Aktion in den Kreisen der Hotellerie ist noch nicht abgeschlossen. Wir möchten darauf dringen, dass nicht länger damit gezögert werde, denn je schneller in Hotelierkreisen die Aktion zum Abschluss gelangt, um so eher können wir hoffen, dass die Hilfsaktion zur Tatsache wird.

Bei dieser Gelegenheit erlauben Sie uns, darauf hinzuweisen, dass auf die verschiedenen Zirkulare, welche in dieser Angelegenheit an die Mitglieder des Schweizer Hotelier-Vereins erlassen worden sind, die Antworten jeweils nur sehr spärlich und sehr langsam eingelaufen sind. Wir bedauern diese Interesslosigkeit bei unsern Mitgliedern. Wenn wir zu einem befriedigenden Resultate in dieser Frage gelangen wollen, so müssen alle Mitglieder energisch mitwirken und nicht durch ihre Nachlässigkeit und Interesslosigkeit das Gelingen der Hilfsaktion in Frage stellen.

Der Zentralvorstand unterbreitet der heutigen Delegiertenversammlung auf Grund dieser Erwägungen folgende Anträge:

1. Die Delegiertenversammlung des Schweizer Hotelier-Vereins erklärt sich im Prinzip einverstanden, dass ein Bundesgesetz erlassen werde, betreffend die Förderung des Hotelgewerbes im Sinne des Entwurfes des Herrn Dr. Frey und die erforderlichen rechtlichen Massnahmen angeordnet werden im Sinne der Eingabe der Hotellerie.
2. Die Delegiertenversammlung spricht die Erwartung aus, dass die zu gründende Treuhandgesellschaft hauptsächlich durch den Bund und die Banken finanziert werde.

3. Die Delegiertenversammlung richtet einen nochmaligen dringenden Appell an alle Mitglieder des Schweizer Hoteller-Vereins, soweit möglich an die Finanzierung dieser Treuhandgesellschaft sich zu beteiligen.

### Politische Gegenwartsfragen.

#### Der Beitritt der Schweiz zum Völkerbund. (Fortsetzung.)

III. Der Völkerbundsvertrag. §§ Wir gehen über zu einer kurzen Behandlung der einzelnen Vorschriften des Völkerbundsvertrages, wie er dem Schweizervolk zur Abstimmung vorgelegt werden wird.

Ueber den Zweck des Vertrages gibt uns am besten die Einführung Aufschluss:

„In der Erwägung, dass es zur Förderung der gemeinsamen Arbeit unter den Völkern und zur Gewährleistung des Friedens und der Sicherheit unter ihnen geboten ist, Verpflichtungen einzugehen, nicht zum Kriege zu schreiben,

„die internationalen Beziehungen auf die Grundlage der Gerechtigkeit und Ehre zu stellen und in voller Öffentlichkeit zu pflegen,

„die Satzungen des Völkerrechts, die fortan als tatsächliche Richtlinien für die Regierungen anerkannt sein sollen, genau zu beobachten,

„im Verkehr der Staaten untereinander Gerechtigkeit walten zu lassen und alle vertraglichen Verpflichtungen gewissenhaft zu beobachten,

„einigen sich die hohen vertragsschliessenden Teile auf folgenden Völkerbundsvertrag, der den Völkerbund begründet.“

Um diese Grundsätze zur Anwendung zu bringen, müssen Organe geschaffen werden, die mit den nötigen Kompetenzen ausgerüstet sind. Wir haben gesehen, dass der Entwurf zu einem Völkerbundsvertrag der schweizerischen Kommission ein gesetzgebendes Organ, den Staatenkongress, ein ausführendes Organ, den Vermittlungsrat und zwei richterliche Organe, den internationalen Gerichtshof und den Konfliktshof, vorsieht. Der Völkerbundsvertrag hat nur die zwei ersten Organe ausgebildet. Sie bestehen in der Versammlung und im Rate. Das richterliche Organ, der Gerichtshof, ist wohl vorgesehen, aber noch nicht ausgebildet. Es ist bestimmt, dass der Rat den Plan eines ständigen internationalen Gerichtshofes vorbereiten und den Mitgliedern des Völkerbundes vorlegen soll. (Art. 14.)

Bevor wir auf die Kompetenzen der Organe und deren Unterschied weiter eintreten, müssen wir die Zusammensetzung des Völkerbundes prüfen. Welches sind die Mitglieder des Völkerbundes, welche Staaten können noch aufgenommen werden und unter welchen Umständen?

Man unterscheidet zwischen ursprünglichen Mitgliedern und solchen, die erst später aufgenommen werden.

Unter den ursprünglichen Mitgliedern befinden sich in erster Linie die Staaten, die den Zentralmächten den Krieg erklärt haben, ausgenommen China, das den Friedensvertrag und somit auch den Völkerbundsvertrag nicht unterzeichnet hat, weil die Provinz Schantung an Japan abgetreten werden soll anstatt an China direkt. (Art. 156 des Friedensvertrages.) Ferner gehören zu den ursprünglichen Mitgliedern alle neutralen Staaten, insofern sie innert der Frist von zwei Monaten nach dem Inkrafttreten des Vertrages eine dahingehende Erklärung abgeben. Sie können mit der Abgabe dieser Erklärung auch weiter hinaus warten,

aber dann gehen sie der Vorteile, welche die ursprünglichen Mitglieder besitzen, verlustig.

Als Staaten, die später aufgenommen werden können, bleiben noch die Zentralstaaten, ihre Verbündeten Bulgarien und die Türkei, sowie Russland übrig. Sie können Mitglieder des Völkerbundes werden, wenn ihre Aufnahme mit zwei Dritteln der Stimmen der Versammlung erfolgt und sofern sie wirksame Gewähr ihrer redlichen Absicht bieten, ihren internationalen Verpflichtungen nachzukommen und die vom Völkerbund in Ansehung ihrer Land-, See- und Luftstreitkräfte und Rüstungen festgesetzte Regelung annehmen.

Die Staaten dieser Kategorie, überhaupt auch die neutralen Staaten, welche die zweimonatliche Frist nach Inkrafttreten des Friedensvertrages unbenutzt verstreichen lassen, müssen sich also bestimmten Bedingungen unterwerfen, bevor ihre Aufnahme bewerkstelligt werden kann. Sind indessen diese Bedingungen so, dass der Beitritt dieser Staaten in der Praxis gar nicht möglich ist, sind sie unerfüllbar für ein Volk, das den guten Willen hat, am Weltfriedenswerk mitzuarbeiten? Ein unvoreingenommener Beurteiler kann sich wohl der Tatsache nicht verschliessen, dass die Bestimmung des Völkerbundsvertrages betreffend die Aufnahmebedingungen der ehemaligen Zentralstaaten und solcher neutraler Staaten, welchen das Zutreten zum Beitritte innert der Frist von zwei Monaten fehlt, nicht eine schroffe Ablehnung bedeutet, sondern nur der Wirklichkeit Rechnung trägt. Wir haben es bereits betont, dass die Verwirklichung des Völkerbundsgedankens nur möglich ist in einer Atmosphäre, die vom gegenseitigen Zutrauen aller Bundesglieder durchdringt ist und auf einer von Idealismus getragenen Grundlage. Völker, die nicht von voreinander den stahlharten Willen mitbringen, koste es was es wolle, an der Neuordnung der Weltpolitik mitzuarbeiten, können als Partner in diesem Ideenkampfe nicht in Frage kommen, sie sind nur Hemmschuhe. Niemand hindert sie daran, einsam beiseite zu stehen; es wird sich aber fragen, ob sie ihre Stellungnahme in dieser Angelegenheit nicht später bereuen werden, wenn sie beitreten wollen und ganz andere Bedingungen vorfinden, als diejenigen, die sie hätten haben können, wenn sie als ursprüngliche Mitglieder beigetreten wären.

Was die ehemaligen Zentralstaaten anbetrifft, so ist es gewiss verständlich, wenn sie eine gewisse Prüfungszeit durchzumachen haben, während der sie den Nachweis erbringen können, dass es ihnen mit der Neuorientierung in der Regierung und im Volke wirklich ernst ist. Wir möchten hier nur darauf hinweisen, dass die Aufnahme in den Völkerbund nicht von einer qualifizierten Mehrheit oder sogar Einigkeit der Stimmen der im Rate vertretenen Mächte abhängt, sondern von einer Zweidrittelmehrheit aller Völkerbundsmitglieder. Auf diese Weise können gerade die neutralen Staaten, auch wenn sie nicht dem Rate angehören, bei der Frage der Aufnahme der Zentralmächte ihren Einfluss ausüben. Ferner ist zu beachten, dass Vertreter Deutschlands bereits an die in Washington tagende Konferenz des Völkerbundes worden sind. Das scheint uns der beste Beweis dafür zu sein, dass die Gründer des Völkerbundes selbst fühlen, ihr Bund werde nichts vollständiges sein, solange ihm die ehemaligen Gegner, besonders Deutschland und Österreich, sowie Russland fernstehen, und dass sie alle Mittel anwenden werden, um ihnen den Beitritt zu erleichtern, sobald sie die Überzeugung haben, dass diese Völker auch loyal mitarbeiten wollen an dem begonnenen Werke. (Fortsetzung folgt.)

## Verordnung des Bundesrates über die Kontrolle der Ausländer.

(Vom 17. November 1919.)

Der schweizerische Bundesrat, gestützt auf den Bundesbeschluss vom 3. April 1919 betreffend Beschränkung der ausserordentlichen Vollmachten des Bundesrates, beschliesst:

### I. Das Überschreiten der Schweizergrenze.

Art. 1. Erfordernis für das Betreten des schweizerischen Gebietes ist für Ausländer ein Pass oder in Ausnahmefällen ein gleichwertiges, mit der Photographie des Inhabers versehenes Ausreisepapier, die von der zuständigen schweizerischen Behörde zur Einreise visiert sind und die Staatsangehörigkeit des Inhabers, sowie die Möglichkeit seiner jederzeitigen Rückkehr in den Heimats- oder letzten Aufenthaltsstaat darthun.

Für Schweizerbürger genügt der Nachweis der schweizerischen Staatsangehörigkeit, auch wenn der Einreisende zugleich Bürger eines andern Staates ist.

Art. 2. Das Visum kann von allen schweizerischen Gesundheits- und Konsulaten, einschliesslich den Konsulaten in Finnland und Polen, für einen vorübergehenden Aufenthalt bis zu drei Monaten, vom Tage des Grenzübertrittes an gerechnet, selbständig erteilt werden.

Ausgenommen sind die Konsulate in den übrigen Gebieten des ehemaligen russischen Reiches. Diese haben vor Erteilung des Visums die Zustimmung der eidgenössischen Zentralstelle für Fremdenpolizei in Bern einzuholen.

Diese Zustimmung ist für alle Angehörigen dieser Gebiete erforderlich, auch wenn sie sich im üblichen Auslande befinden.

Die schweizerischen Gesundheits- und Konsulate in den überseeischen Ländern können allen in diesen Gebieten wohnhaften Ausländern das Visum für einen vorübergehenden Aufenthalt bis zu sechs Monaten, vom Tage des Grenzübertrittes an gerechnet, selbständig erteilen.

Die schweizerische Paßstelle Feldkirch erhält die Ermächtigung zur Erteilung des Visums für Staatsangehörige des Voralbergs und des Fürstentums Liechtenstein.

Für Einreisen aus den Freizonen Hochsavoyens und des Valais sind das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement der Polizeidirektion des Kantons Gené besondere Befugnisse erteilt.

Art. 3. An Kinder von Ausländern, Töchter, die das 20., und Söhne, die das 18. Altersjahr noch nicht zurückgelegt haben, und die sich zum Zwecke der Ausbildung in schweizerische Pensionate oder Erziehungsinstitute begeben wollen, wird das Visum bis auf die Dauer eines Jahres erteilt, sofern der Nachweis der Aufnahme in die betreffende Anstalt erbracht ist.

Vorbehalten bleiben Art. 2. Absatz 2 und 3.

Art. 4. Das Visum zum vorübergehenden Aufenthalt in der Schweiz wird erteilt, nachdem die visierende Stelle sich bei der Prüfung des Einreisegesuches, gegebenenfalls durch eingezogene Erkundigungen, davon überzeugt hat, dass der Gesuchsteller in bezug auf die Einreise keinen einwandfreien, den Interessen der Schweiz nicht zuwiderlaufenden Zweck hat.

Ausnahmsweise kann die zuständige Behörde in zweifelhaften Fällen vor der Verweigerung des Visums die Zentralstelle anfragen.

Die von den Kantonen auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 29. Oktober 1918 betreffend Bekämpfung der Wohnungsnot durch Beschränkung der Freizügigkeit erlassenen Bestimmungen bleiben vorbehalten.

Art. 5. Der Zweck der Einreise muss im Ausreisepapier vermerkt werden.

Art. 6. Für die Durchreise durch die Schweiz gelten folgende Bestimmungen:

Die Gesundheits- und Konsulate, die nach Art. 2 zur selbständigen Erteilung von befristeten Visa ermächtigten Konsulate erteilen Durchreisvisa für einfache Durchreise oder für Hin- und Rückreise, wenn die für die Einreise festgelegten Voraussetzungen vorliegen. Der Aufenthalt auf schweizerischem Gebiet darf insgesamt die Dauer von drei Monaten nicht überschreiten.

Die Durchreise durch die Schweiz ohne Aufenthalt in durchgehenden internationalen Expresszügen ist ohne Visum einer schweizerischen Gesundheits- oder eines Konsulates gestattet, sofern der Eintritts- oder Ausreisepapier der Nachweis erbracht wird, dass die Einreise in den dritten Staat sichergestellt ist.

Art. 7. Die Gesundheits- und Konsulate haben der Zentralstelle alle Gesuche, mit eingehender Begutachtung versehen, zur Entscheidung zu unterbreiten:

- a) betreffend Einreisen für mehr als drei Monate, abgesehen von den in Artikel 2, Absatz 4, und Artikel 3 vorgesehenen Ausnahmen;
- b) betreffend Einreisen zum Zwecke der Niederlassung und Anstellung; solchen Gesuchen sind stets Leumundzeugnisse und Strafregisterauszüge beizufügen. Ausgenommen von diesen Bestimmungen sind weibliche Dienstboten, die sich über ein Anstellungsverhältnis als solche ausweisen können;
- c) betreffend Visa zur mehrmaligen Einreise;
- d) betreffend Visa zur Einreise von Sammeltransporten wie Ferienkinder, Pilgerzüge, Auswanderer, sowie zu politischen Zusammenkünften.

Die unter a-d genannten Gesuche sind dem interessierten Kantone zur Begutachtung zu unterbreiten; der Entscheidung ist ihm von der Zentralstelle mitzuteilen.

Gegen den Entscheid der Zentralstelle steht dem Gesuchsteller und dem interessierten Kanton das Recht des Rekurses an das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement zu. Dieses entscheidet endgültig.

Art. 8. Die Dauer eines Visums, einschliesslich Verlängerungen, darf die Gültigkeitsfrist des Ausreisepapiers nicht überschreiten.

Art. 9. Die Zentralstelle kann die Einreisebewilligung oder die Aufenthaltsberechtigung aufheben, wenn Tatsachen bekannt werden, die die Einreise oder den Aufenthalt als unerwünscht erscheinen lassen.

Art. 10. Der Bundesrat behält sich vor:

- a) für die Einreise von Angehörigen überseeischer oder europäischer Staaten, sofern diese letzteren Staaten Gegenrecht halten, allgemein oder für Reisen zu besonderen Zwecken Erleichterungen zu verfügen;
- b) im Falle von politischen, wirtschaftlichen oder gesundheitlichen Gefahren oder wenn einzelnen Staaten der Einreise von Schweizern besondere Hindernisse in den Weg legen, die Grenzen für die Einreise ganz oder teilweise zu schliessen, oder für die Einreise von Angehörigen bestimmter Staaten oder für bestimmte Grenzabschnitte besondere Massnahmen anzuordnen.

Art. 11. In der Schweiz niedergelassene oder mit befristetem Visum sich aufhaltende Ausländer haben für jede einzelne Aus- und Wiedereinreise die Bewilligung der Polizeidirektion oder der mit der Fremdenpolizei betrauten Amtsstelle desjenigen Kantons einzuholen, von welchem sie die Niederlassung erhalten haben bzw. in dessen Gebiet sie sich mit dem befristeten Visum aufhalten.

Für Dauerreisewisum ist die Genehmigung der Zentralstelle erforderlich. Sämtliche Gesuche dieser Art sind bei der vorgenannten kantonalen Amtsstelle einzureichen, die sie begutachtet und an die Zentralstelle weiterleitet.

Dies Rückreisewisum ist in das Ausreisepapier einzutragen. Die Frist zur Wiedereinreise ist festzusetzen. Dieselbe hat vor Ablauf der Dauer der Aufenthaltsberechtigung in der Schweiz zu erfolgen.

Art. 12. Die Grenzkontrollorgane haben darüber zu wachen:

- a) dass die Grenze überschreitenden Ausländer die Bedingungen für die Einreise erfüllen;
- b) dass die für den Aufenthalt in der Schweiz gewährte Frist nicht überschritten wird und die Vorschriften über die Kontrolle im Inland erfüllt sind.

Art. 13. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement ist ermächtigt für den kleinen Grenzverkehr im Einvernehmen mit den beteiligten kantonalen und übrigen Organen besondere Bestimmungen zu erlassen.

### II. Befristeter Aufenthalt und Niederlassung der Ausländer in der Schweiz.

Art. 14. Jeder neu eingereiste Ausländer hat sich innerhalb 24 Stunden nach Ankommen in dem ersten Aufenthaltsort unter Vorlage seines Ausreisepapiers bei der Polizeibehörde dieses Ortes anzumelden. Die Anmeldung kann durch den Logisgeber unter dessen Verantwortlichkeit erfolgen. Sie wird im Ausreisepapier als solche eingetragen. Dieses Ausreisepapier hat ein mit befristetem Visum eingereister Ausländer zu belassen.

Wenn das Ausreisepapier während des Aufenthaltes in der Schweiz durch ein anderes ersetzt wird, so ist das neue der Zentralstelle zur Entgegennahme der Aufenthaltsvermerke vorzulegen.

Art. 15. Bei jedem Wechsel eines Wohnortes oder Aufenthaltsortes hat sich der zu befristetem Aufenthalt eingereiste Ausländer bei der Polizeibehörde seines bisherigen Wohnortes unter Vorweisung seines Ausreisepapiers abzumelden unter Angabe des Ortes, an dem er sich begibt.

### Vorzugsstoffe:

- Kaffee, Hotel-Mischung, geröstet oder gemahlen, Fr. 4.40 p. Kg.
- Kaffee, Fremden-Mischung „ 4.50
- Kaffee, Wiener-Mischung „ 5.20
- Kaffee, Angestellten-Mischung, gebrauchsfähig, „ 5.80
- Kaffee, Haushalts-Mischung, „ 4.40
- Tea, I. Indische Spezialmischung für Hotels „ 9.50
- Japan-Salm, Originaldose à ca. 820 Gramm, „ 2.50
- Sardinen, Marke Maria Elisabeth, 22 Stück, 1.30
- Gewürze, Pfeffer, Nelken, Zimmt, zu Tagespreisen. 12

Ed. Widmer & Co., Hirringstr. 17, Zürich 1, Tel. H. 2660.

Kaffee-Import - Kaffee-Groccosterei - Gewürzhandel.

### Hoteldirektor Fisch-Papier

Schweizer im besten Hotel der Schweiz, grossen Hotels mit Erfolg geleitet, sucht Direktor- oder Gerantenposten im In- oder Auslande. Buchender mit vier Sprachen möglich, in allen Teilen der Schweiz bestens bewandert, mit geschäftstüchtiger Praxis. — Beste Zeugnisse und Referenzen. Kost. Offerten unter I. & 2018 an die Exped. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, erbeten.

### VERSILBERUNG

Essbestecken, Tafelgeräten etc. in feiner und solider Ausführung. — REPARATUREN.

Jenni & Maeder, Formals C. Erp.

Vernickelungsanstalt, Mühlenstrasse 34, St. Gallen. Telephone 30 54. 10 K 1073

### Aprilt! Allein echtes Liqueur Burgermeisterli

Fabr. seit 1815 Allsinger Fabrikant Fabr. seit 1816 E. MEYER, BASEL.

### Zu verkaufen garantiert echt Trauben-TRESTER

157 (grosse) Destillat in Gebinden von 105 Liter à Fr. 6.— par Lagerhaus im Ort. — Verkauf durch H. Schreyer - Bolenz, vice-président, Pare du Millieu 2, Mueselstr. (P 2110) 32

### Schweizer Hoteller sucht für sofort oder Frühjahr 1920 ein Hotel pachtweise ev. käuflich

zu übernehmen, Logane oder Locarno bevorzugt. — Gefl. Offerten unter Chiffre C. M. 2069 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Chef de service gesucht

für grosses Restaurant zum baldigen Eintritt. Bewerber so gelernter Kellner sein, die französische Sprache gut beherrschen und sich über bisherige Tätigkeit in gleicher Eigenschaft ausweisen können. — Offerten mit Zeugniskopien, Photo- und Altersangabe unter Chiffre M. Z. 2649 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Closet-Papier

empfehlen ab Lager Goetschel & Co. Chaux-de-Fonds.

## Kennen Sie? CAFEFIX

Wenn nicht, verlangen Sie umgehend Offerte u. Muster

Lauber-Köhler, Luzern Kaffee en gros

### Verpachtung.

der gesamten Schlosswirtschaft Velden am Würthersee (Alpenland Krain, Österreich) bestehend aus dem Schlosshotels mit 80 eingerichteten Zimmern, grosser, neugebauter Sommerkuche und Sommerterrasse in Konkurrenzschöner Lage am Würthersee, Boote- und Badebau, Wirtschaftsgebäude, Livestall, grosser Park, Feld für Gemüsepflanzen, Forstbesitz. — Nähere Anknüpfung erteilt die Gesellschaft m. b. H. Schlosswirtschaft Velden am Würthersee (im Gemeindegemeindeamt), an die bis 10. Dezember d. J. schriftliche Angebote zu richten sind. (2615)

### Buchführung

Abschluss, Nachtragungen, Neueinrichtung, Inventuren, Ordnen verlässlicher Buchhaltungen, Revisionen, (2A 1323) 3

Alb. Bär, Revisionsbureau, Zürich 2

Teleph. Seinau 6392 :: Steinhaldenstrasse 26

## Bier-untersetzer



### Hotel- und Restaurant

Buchführung Amerikan. System Fresh.

Lehre amerik. Buchführung nach meinem bewährten System durch Unterrichtsbriefe, Hunderte von Anerkennungs-schreiben. Garantie für den Erfolg. Verlangen Sie Gratisprospekt, prima Referenzen. Nichts auch selbst in Hotels und Restaurants Buchführung ein; auf Wunsch auch das System des Schweizer Hoteller-Vereins. Ordre verschickte Bücher, Gehe auch nach auswärts.

Alle Geschäftsbücher für Hotels ab Lager.

H. Frisch, Zürich

Bocherexperte 39

Adressat Spezialbureau der Schweiz.

## LIQUEURS HOLLANDAISES

WIJNAND

# FOCKINK

Amsterdam

LA MARQUE DES CONNAISSEURS

HUGUENIN & Co., LUCERNE

AGENTS-CONCESSIONNAIRES

### Schweizer Hoteller sucht für sofort oder Frühjahr 1920 ein

## Hotel pachtweise ev. käuflich

zu übernehmen, Logane oder Locarno bevorzugt. — Gefl. Offerten unter Chiffre C. M. 2069 an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

## Chef de service

für grosses Restaurant zum baldigen Eintritt. Bewerber so gelernter Kellner sein, die französische Sprache gut beherrschen und sich über bisherige Tätigkeit in gleicher Eigenschaft ausweisen können. — Offerten mit Zeugniskopien, Photo- und Altersangabe unter Chiffre M. Z. 2649 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Zu verkaufen

garantiert echt Trauben-TRESTER

157 (grosse) Destillat in Gebinden von 105 Liter à Fr. 6.— par Lagerhaus im Ort. — Verkauf durch H. Schreyer - Bolenz, vice-président, Pare du Millieu 2, Mueselstr. (P 2110) 32

An jedem neuen Aufenthaltsort, an dem er mindestens 24 Stunden verbleibt, ist er verpflichtet, sich in gleicher Weise anzumelden wie an seinem ersten.

Alle An- und Abmeldungen sind in das Ausreisepapier einzutragen.

Die Ausländer, welche sich im Besitze einer Niederlassungsbewilligung befinden, sind verpflichtet, diese auf Inlandreisen mitzuführen.

Art. 16. Für die Fremdenkontrolle in den Gasthöfen und Pensionen gelten, unter Vorbehalt der weitergehenden kantonalen Vorschriften, folgende Bestimmungen:

- a) Jeder Gast schweizerischer oder ausländischer Nationalität, hat bei seiner Ankunft im Logis einen Anmeldechein eigenhändig auszufüllen und zu unterschreiben. Dieser Anmeldechein soll Ankunftsdatum, Namen, Vornamen, Beruf, Nationalität, Herkunftsland und für Ausländer Angabe des Ausreisepapiers, neben Dauer der Aufenthaltsberechtigung enthalten. Der Logisgeber bzw. sein Beauftragter hat sich das Ausreisepapier zum Vergleich der Richtigkeit der gemachten Angaben vorweisen zu lassen;
- b) die Logisgeber sind verpflichtet, anhand der Anmeldebescheinigung eine forlaufende Kontrolle zu führen;
- c) sie sind ferner verpflichtet, von Unstimmigkeiten, die sich aus den Ausreisepapieren ihrer ausländischen Gäste ergeben, der Polizeibehörde Mitteilung zu machen und ihr Ausländer, die einer strafbaren Handlung verdächtig erscheinen, anzuzeigen;
- d) die Anmeldebescheinigung selbst sind spätestens bis zum Mittag des auf die Ankunft folgenden Tages der Polizeibehörde abzuliefern;
- e) die Polizeibehörden haben wenigstens einmal wöchentlich von den Kontrollen der Logisgeber Einsicht zu nehmen, und dies durch einen Vermerk darin zu bestätigen.

Art. 17. In singemässiger Weise wie die Gasthöfe und Pensionen haben Kur- und Krankenanstalten, sowie alle Personen, die Ausländer entgegeln beherbergen oder anstellen, die vorstehenden Vorschriften über die Fremdenkontrolle zu befolgen.

Art. 18. Die kantonalen Polizeidirektionen oder die mit der Fremdenpolizei betrauten kantonalen Amtstellen sind ermächtigt, befristete Einreisebewilligungen bis höchstens auf ein Jahr, vom Tage des Grenzübertrittes an gerechnet, zu erteilen. Von jeder Verlängerung ist der Zentralstelle auf vorgeschriebenem Formular sofort Anzeige zu machen.

Ausländer, die bei Ablauf eines einjährigen Aufenthaltes in der Schweiz nicht im Besitze einer Niederlassungsbewilligung (Bewilligung zu dauerndem Aufenthalt) sind, haben das Land zu verlassen. Die eidgenössische Zentralstelle für Fremdenpolizei kann Ausnahmen bewilligen.

Art. 19. Bis zum Erlass eines Bundesgesetzes über die Niederlassung von Ausländern in der Schweiz gelten für die Erteilung von Niederlassungsbewilligungen folgende Vorschriften:

Gesuche um Niederlassungsbewilligung (Bewilligung zu dauerndem Aufenthalt) sind unter Beifügung der Ausreisepapier, sowie eines Leumundzeugnisses und eines Auszuges aus dem Strafregister jenseits der Annahme einer dauernden Anstellung, spätestens aber vor Ablauf des sechsten Monats des Aufenthaltes in der Schweiz bei der zuständigen Behörde desjenigen Kantons einzureichen, in welchem der Gesuchsteller wohnt. Die kantonale Behörde unterbreitet ihren Entscheid mit den Akten der Zentralstelle.

Die Niederlassung wird erst rechtswirksam, wenn die Zentralstelle nicht innerhalb eines Monats, vom Eingang der Akten an gerechnet, Einsprache erhebt.

Gegen den Entscheid der Zentralstelle steht dem Gesuchsteller und dem interessierten Kanton das Recht des Rekurses an das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement zu. Dieses entscheidet endgültig.

### III. Strafbestimmungen und administrative Landesverweisung.

Art. 20. Wer zur Täuschung der Organe der Fremdenpolizei (Fremdenpolizei, Grenzkontrolle, Polizeibehörden) falsche, verfälschte oder echte, aber nicht für ihn bestimmte Ausreisepapiere gebraucht oder solche beschafft, wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr bestraft.

Art. 21. Wer durch Umgehung der Vorschriften dieser Verordnung oder durch Nichtbefolgung besonderer Weisungen der Fremdenpolizeibehörden das schweizerische Gebiet betritt oder nicht verlässt,

wer im In- oder Ausland den Organen der Fremdenpolizei über die Voraussetzungen seiner Ein- und Ausreise, seines Aufenthaltes oder seiner Niederlassung in der Schweiz wahrheitswidrig schriftlich falsche Angaben macht,

wer bei der Anmeldung in den Gasthöfen, Pensionen, Kur- und Krankenanstalten falsche Angaben macht,

wird mit Gefängnis bis zu 60 Tagen oder mit Buss von Fr. 20 bis Fr. 5000 bestraft. Beide Strafen können verbunden werden.

Wer am fünften Tage nach Ablauf der ihm bewilligten Frist und der ihm etwa gewährten Verlängerungen nicht ausgereist ist, wird der Zentralstelle zur sofortigen Ausschreibung, Bestrafung und Ausschaffung verzeilt.

Art. 22. Wer den Vorschriften dieser Verordnung oder den besonderen Weisungen der Fremdenpolizeibehörden zuwiderhandelt, wird mit Buss von Fr. 20 bis Fr. 2000, bei Wiederholung nicht unter Fr. 50 bestraft.

Art. 23. Die Bussen können bei nachgewiesener Bedürftigkeit oder Mittellosigkeit um die Hälfte herabgesetzt, in leichten Fällen erlassen werden.

Art. 24. Die Verfolgung und Beurteilung dieser Widerhandlungen liegt den Kantonen ob.

Die in Art. 21 und 22 genannten Wiederhandlungen sind als Polizeübertretungen zu beurteilen. Solche Verurteilungen fallen nicht ins Strafregister. Die Polizeibussen fallen je zur Hälfte an den Kanton und an den Bund.

In übrigen Fällen findet der erste Abschnitt des Bundesgesetzes über das Bundesstrafrecht der schweizerischen Eidgenossenschaft vom 4. Februar 1853 Anwendung.

Die militärgerichtliche Verfolgung der Widerhandlungen gegen die Anordnungen von militärischen Organen bleibt vorbehalten.

Art. 25. Die Fremdenpolizeibehörden können ausreisende Ausländer, die sich einer Widerhandlung gegen die Bestimmungen dieser Verordnung oder die Weisungen der Fremdenpolizeibehörden schuldig gemacht haben, zur Leistung einer Kaution von Fr. 20 bis Fr. 5000 verhalten. Entzieht sich der Beschuldigte der schiedlichen Verfolgung, so fällt die Kaution zur Hälfte an den Bund und zur Hälfte an den beteiligten Kanton. In leichten Fällen kann auf die Kaution verzichtet werden.

Art. 26. Schriftenlose oder mit ungenügenden Ausreisepapieren versehene Ausländer sind über die Landesgrenze abzuschicken.

Die kantonalen Polizeidirektionen sind ermächtigt, Ausländern, die die Unmöglichkeit der sofortigen Vorlage der Ausreisepapiere glaubhaft darlegen, zur Beschaffung dieser Papiere eine Frist von höchstens 3 Monaten zu gewähren, sofern ihr Aufenthalt im übrigen nicht zu beanstanden ist. Für den Aufenthalt während dieser Frist wird eine kantonale Kontrollkarte ausgestellt.

Die kantonalen Polizeidirektionen sind auch befugt, ausnahmsweise an Ausländer, die keine Ausreisepapiere besitzen, mit Zustimmung der Zentralstelle Toleranzbewilligungen auszustellen.

Art. 27. Die Landesverweisung der Ausländer gemäss Art. 70 der Bundesverfassung wird durch den Bundesrat ausgesprochen. Ausländer, die durch ihr Verhalten die Versendung des Landes mit ebensmiltigen und andern unheimlichen Bedarfsgegenständen stören, erschweren oder verhindern, sind dem Bundesrat zur Ausweisung bekanntzugeben.

Die Landesverweisung der Ausländer nach Massgabe der kantonalen Gesetzgebung wird durch die kantonalen Behörden verfügt. Diese sind überdies zuständig, Ausländer auszuweisen wegen Unterlassung der Anmeldung, Verweigerung der Auskunft, unrichtiger Angaben, Widerhandlung gegen die Weisungen der Polizeibehörden und ungenügender Ausweise über einen einwandfreien und den Interessen der Schweiz nicht zuwiderlaufenden Zweck des Aufenthaltes.

Art. 28. Die von den kantonalen Behörden in Anrufung dieser Verordnung ausgesprochenen Ausweisungen gelten für das ganze Gebiet der Eidgenossenschaft.

Kein Kanton darf einem ändern die ausgewiesenen Ausländer ohne dessen Einverständnis zuschieben.

Ist die Ausweisung nicht durchführbar, so können die Ausgewiesenen auf Kosten des Kantons, der die Ausweisung ausgesprochen hat, interniert werden.

### IV. Oberaufsicht.

Art. 29. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement übt die Oberaufsicht über die Handhabung der Fremdenpolizei und die Kontrolle der Ausländer aus. Es erlässt die zur Ausführung dieser Verordnung erforderlichen allgemeinen Weisungen und Instruktionen, die auf diesem Gebiete auch die militärischen Stellen, soweit sie mit der Beaufsichtigung und Überwachung des Grenzverkehrs betraucht sind, zu befolgen haben.

Diese Oberaufsicht bezieht sich dagegen nicht auf die militärischen Massnahmen der Organe der Arme.

Art. 30. Die eidgenössische Zentralstelle für Fremdenpolizei überwacht die Durchführung dieser Verordnung, sowie der durch das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement erlassenen Weisungen und Instruktionen. Sie erteilt den ausführenden Stellen, insbesondere den Kontrolle im Innern handhabenden Behörden Auskunft über verdächtige und beanstandete Personen, über die sie eine besondere Kontrolle führt.

Art. 31. Die kantonalen Polizeidirektionen sind gehalten, von den im ihrem Bezirk auf Grund der Strafbestimmungen dieser Verordnung ausgefallenen Bussen und Strafen, sowie verfügten Ausweisungen der Zentralstelle Mitteilung zu machen.

Diese gibt ihrerseits den zuständigen Kantonen Kenntnis von den von ihr verfügten Rückziehungen des Visum und Ausreisepapieren.

Art. 32. Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement überwacht den Vollzug der verfügten Ausweisungen und sorgt für die Ausschreibung der Betroffenen im schweizerischen Polizeianzeiger. Die Gemeinden sind verpflichtet, den Polizeianzeiger zu halten und denselben täglich an Hand der Kontrollisten durchzusetzen.

Art. 33. Gegen die von den zuständigen Organen (Gesandtschaften, Konsulate, Zentralstelle für Fremdenpolizei) nach Mitgabe dieser Verordnung getroffenen Verfügungen steht den Beteiligten der Rekurs an das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement zu, welches endgültig entscheidet.

### V. Schlussbestimmungen.

Art. 34. Vorbehaltlich bleiben die besonderen Bestimmungen über entlassene Wehrmänner, Internierte, Hospitalisierte, Transporte von Kriegsgefangenen und Evakuierten, Refraktäre und Deserteure.

Art. 35. Die kantonalen Vorschriften über Fremdenpolizei, Grenzkontrolle, Aufenthalts- und Niederlassungswesen bleiben in Kraft, soweit sie mit den Bestimmungen dieser Verordnung nicht in Widerspruch stehen.

Die Kantone sind ermächtigt, strengere Vorschriften, besonders über das Meldungswesen, zu erlassen.

Art. 36. Diese Verordnung tritt am 1. Dezember 1919 in Kraft.

Das eidgenössische Justiz- und Polizeidepartement ist mit der Durchführung beauftragt.

Mit dem 1. Dezember 1919 werden aufgehoben: die Verordnung des Bundesrates vom 21. November 1917 betreffend die Grenzpolizei und die Kontrolle der Ausländer, der Bundesratsbeschluss vom 19. Juni 1919 betreffend die Ermächtigung der Gesandtschaften und Konsulate zur Erteilung von Einreisebewilligungen für beschränkte Dauer, der Bundesratsbeschluss vom 11. Juli 1919 betreffend befristete Einreisebewilligungen, der Bundesratsbeschluss vom 20. September 1919 betreffend Einreisebewilligungen an Kinder von Ausländern, der Bundesratsbeschluss vom 7. November 1919 betreffend Erleichterung der Einreise.

Bern, den 17. November 1919.

Im Namen des schweiz. Bundesrates.

Der Bundespräsident:

Ador.

Der Kanzler der Eidgenossenschaft:

Steiger.

### Kleine Chronik.

Sothorn. Der Verband solothurnischer Krankenkassen erwirbt für die Summe von 20000 Fr. das Kurhaus Oberhalbberg bei Sothorn mit der dazu gehörenden Senneri und dem landwirtschaftlichen Betrieb. Das Kurhaus zählt 80 Betten. Die Krankenkassen werden im Kurhaus ein Erholungs- und Genesungsheim einrichten.

Fremdenpolizei. Wie man uns mitteilt, können Separatdrucke der neuen bundesrätlichen Verordnung über die Kontrolle der Ausländer vom 17. November 1919, welche wir in der vorliegenden Nummer publizieren, in deutscher, französischer oder italienischer Sprache zum Preise von 50 Cts. pro Exemplar bei der Materialverwaltung der eidg. Zentralstelle für Fremdenpolizei in Bern bezogen werden.

Bern. Das Hotel National, das bekanntlich für Bankzwecke Verwendung finden soll, wird schon Anfang Dezember seine Pforten schliessen, wegen das dazu gehörige Restaurant noch bis Ende des Jahres den Betrieb aufrecht erhält. Auf diesen Termin übernehmen die führenden Angestellten des Hotel und Restaurant National unter der Firma Nelli-Bach, Berner & Cie. nach vorausgegangener Renovation pachtweise das Hotel Maulbeerbaum, dem nebst Restaurant noch ein Variété-Theater angegliedert ist.

Caux. Die Socié immobilière de Caux, welche die beiden Hotels Caux-Palace und Grand Hotel de Caux betreibt, hat das per 31. Mai 1919 endige Rechnungsjahr 1918/19 mit einem Betriebsdefizit von 87291 Fr. und mit einem Passivsaldo von 885,276 Fr. abgeschlossen. Seit 1. Juni 1916 blieben die Anleihen ohne Verzinsung. Der Verwaltungsrat unterbreitet, wie wir in den 'Basler Nachrichten' lesen, den Hypothekargläubigern zur Sanierung der Finanzlagen einen Rekonstruktionsplan, der die in Zirkulation befindlichen 7184 Obligationen zu 500 Fr. auf 400 Fr. reduziert. Für die seit 31. Mai 1916 ausstehenden und bis 31. Mai 1921 verfallenden Zinsen im Betrage von 100 Fr. per Obligation erhalten die Obligationäre zuzüglich der auf den Obligationen reduzierten 100 Fr. eine Prioritätsaktie im Betrage von 200 Fr. Die Verzinsung der Anleihen wird um fünf Jahre, das heisst bis 31. Mai 1925, verlängert. Das gegenwärtige Aktienkapital von 2,5 Millionen Fr. soll durch Abschreibung der Aktien von nominal 500 Fr. auf 200 Fr. auf 1 Million Fr. reduziert werden. Auf diese Aktien entfällt erst eine Dividende, nachdem die Prioritätsaktien eine Dividende von 6% bezogen haben.

**Saison-Eröffnungen.**

Adelboden. Das Hotel National wird am 8. Dezember für die Winteraison eröffnet.

**Wintersport.**

Davos. Die Davoser Eisbahn ist am 21. November für die Saison eröffnet worden.

**Fremdenfrequenz.**

Arossa. Am 12. November 1919 waren in Arossa anwesend: Schweizer 269, Deutsche 274, Österreichische 38, Engländer 35, Uebrigste Nationen 112. Total 728.

Bern. Laut Mitteilung des Verkehrsbureaus Bern verzeichnete die stadtbarnischen Gasthöfe im Monat Okt. 1919 13,178 (1918: 10,767) Personen. Davon entfallen auf die Schweiz 8,422, Deutschland 1,197, Frankreich 561, Österreich 508, Russland 446, England 258, Amerika 246, andere Länder 1,545.

**Verkehrswesen.**

Territet-Gilon-Bahn. Im Monat Okt. 1919 beförderte diese Bahn 1690 Passagiere (1918: 5183) und erzielte eine Einnahme von Fr. 7400 (1918: Fr. 6036).

Gilon-Rochers de Naye-Bahn. Dieses Unternehmen beförderte im Monat Oktober 1919 5500 Reisende gegenüber 1290 im gleichen Monat des Vorjahres. Die Transporteinnahmen belaufen sich auf Fr. 6838, gegenüber Fr. 2625 im Okt. 1918.

Bewahrung verkäuflicher Hotels, Gutachten, Inventuraufnahmen, Rentabilitätsberechnungen, Konsultationen. O. AMSLER-AUBERT, BASEL. BASEL-BALE. Evaluation d'hôtels à vendre. Inventaires pour vente et location. Expertises. Calculs de rendement. Consultations.

# Billig

ist nicht immer preiswürdig. Dies gilt besonders für Suppenwürzen. Vergleicht man MAGGI'S WÜRZE mit andern, billiger offerierten Suppenwürzen, so ergibt sich, dass an Reinheit und Feinheit des Aromas und an Ausgiebigkeit keine an MAGGI'S WÜRZE heranreicht. MAGGI'S WÜRZE verleiht den Speisen durch kleinsten Zusatz höchste Geschmacksvollendung. Diese Eigenschaften machen sie im Gebrauch preiswürdig als jede andere Suppenwürze.

2478

**Schwämme**  
In allen Qualitäten, wie Bade-, Toilette-, Putz-, Maler-, sowie Loofah-Schwämme etc.  
Ath. Stamatiadis  
Import in Schwämmen  
Zürich 1., 24 1042 S  
48 15 Löwenstrasse 54  
Telephon (Selinas) 7001

**Zahnstocher**  
empfehlen ab Lager  
Goetschel & Co.  
Chaux-de-Fonds.

**NEUCHÂTEL**  
**PERRIER**  
**SAINT-BLAISE**  
HORS CONCOURS  
MEMBRE DU JURY  
**BERNE 1914.**

**Zu verkaufen**  
30 kg kontrollierten erstklassigen Bündner  
**Berghonig**  
an den Melstbesten. Angebot an zu richten an Fritz Gehrig, Bienenzüchter DONATH, St. Graubünden.

**Suter Frères**  
Fabrique de charcuterie  
**Montreux**  
Jambons "extrafine" de déossés P 8100 M et cuits à la gelée  
Grand choix de Charcuterie fine  
Demandez notre liste des prix.

Küchenbof  
35 Jahre alt, ledig, arbeitsfreudig und sparsam, mit sehr charakteristischem Humor, bietet sich ab dem 1. März 1920 in ein militärisches oder ziviles Leben als Mitbewerber und Teilhaber ein. Einzelne Schweizerbrosen, Offerten erbeten unter Nr. 356 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

**Verpackte Strohhalme**  
empfehlen ab Lager  
Goetschel & Co.  
Chaux-de-Fonds.

**Solange Vorrat!**  
**Papierservietten**  
25 cm. weiss bei Abnahme von:  
Stück: 10,000 25,000 50,000  
per Tausend: Fr. 8.- 7.- 6.-  
Goetschel & Co., La Chaux-de-Fonds.

**GenferSee. HOTEL**  
Zu verkaufen  
am Ufer des Sees mit 30 Schlafstellen, grosses Café, Ten. etc. In der Annexe sehr gut ausgestattete Scheune. Ausserordentlich günstige Gelegenheit für unmittelbare Zukauf oder späterer Verpachtung. — Sieh zu waschen an die Hotelierskasseler Mayor & Bonzon 5682  
Nyon. (P. 28949 L)

**Seltene Gelegenheit in Genf. HOTEL**  
wegen Abreise nach dem Auslande neu-revoviertes  
ausser Hauptbahnhof mit 60 Betten, Zentralheizung, grosses Café, Saal, Speiseaal, moderner Küche, zur Gross-Restauration, Weinkeilere, sehr bekanntes Haus, mit täglichen Symphonie-Konzerten, in vollstem Betriebe, zum einzigartigen Preise von 225,000 Fr. gegen Bar zu verkaufen. Akquisition auch ausländisches Haus zum Verkauf. Offerten unter Chiffre A 545 X an Publicitas A. G., Genf. (5683)

Empfehlenswerte  
Firmen der Weinbranche  
Maisons recommandables  
de la branche viticole

**Berger & Cie.**  
Langnau (Berne) et Morges (Vaud)  
VINS EN GROS  
Agence générale et dépôt pour la Suisse  
de:  
SAINT-MARCEAUX & C<sup>ie</sup>, REIMS  
Grands vins de Champagne  
ESCHENAUER & C<sup>ie</sup>, BORDEAUX  
Vins fins de Bordeaux  
CHAMPY PÈRE & C<sup>ie</sup>, BEAUNE  
Grands vins de Bourgogne

**Vins de Villeneuve**  
Le seul ayant figuré sur la carte des vins du Pavillon  
„Hospes 1914“ de l'Exposition nationale suisse.  
Propriété de  
**Ch.-F. BUTTICAZ, Lausanne**  
Alexandra Grand-Hôtel.

**LENDI & C<sup>o</sup>**  
ST. GALLEN und CHUR  
liefern:  
1<sup>o</sup> VELTLINER FLASCHENWEINE  
BÜNDNER RHEINWEINE

Schweiz. Wein-Import Gesellschaft A.-G., Basel

TISCH-, TAFEL- UND FLASCHENWEINE  
MALAGA, VERMOUTH, ASTI, CHAMPAGNER ETC.

Alleinverkauf für die ganze Schweiz der:  
Bordeauxweine des Hauses J. Lebbigne & Co. in  
Cantenac-Margaux, Médoc, gegründet 1828  
Original-Malaga von Hijos de M.A. Heredia in Malaga  
Champagnerweine des Hauses Gérard de Re-  
condo in Epernay  
und anderer Marken.  
Man verlange unsere Preisliste und Proben.  
10% Skonto bei Barzahlung.

**P. Brugger & C<sup>ie</sup>**  
Schaffhausen  
empfehlen ihre feinen  
Ostschweizer Beerlweine

**H. Neithardt-Stierlin, Zürich**  
Weinhandlung Limmathof  
empfiehlt sich für Lieferung reeller in- und  
ausländischer Weine.  
Spezialität: **Bordeaux u. Burgunder**,  
offen und in Flaschen. **Franz. Champagner**.

**GRANDS VINS DE CHAMPAGNE**  
Georges Ouzel - Heidsieck Monopole - Louis Roederer  
Pommery & Grasse - Vve. Cliquet-Passard - Lanson  
Motté & Chandon - St. Emilion - Dreyfus & Beldermann  
Vins de **BORDEAUX** et **BOURGOGNE** - Liqueurs  
Prix spéciaux pour hôtels et restaurants  
**RENAUD FRÈRES, BALE**

**MAISON LÉGERET, MONTREUX**  
Vins, Liqueurs, Spiritueux des Grandes Marques  
Vins de Bordeaux de la Maison A. de Luze & Fils  
Vins vaudois des meilleurs crus  
Liqueurs: Assortiment complet, marques connues  
Porto rouge Royal Köpke  
Vermouth Français - Whiskies - Gordon Dry Gin

**Ed. Vielle & Cie.**  
Négociants en vins  
Ancienne Maison E. VIELLE-ROIGON, fondée en 1812  
Propriétaires à **NEUCHÂTEL**, à **CHÉNAS** (Beaujolais  
& Maconnais), et **GEVREY-CHAMBERTIN** (Côte-d'Or)  
VINS VAUDOIS ET VALAISANS

**CIRAVEGNA & Co., GENÈVE**  
**Vermouth NOBLESSE**  
DÉLICIEUSE GOURMANDISE

**A. Rutishauser & Co. A.-G.**  
SCHERZINGEN  
Spezialitäten in  
Ostschweizer- und Tirolerweinen

**R. von TOBEL & C<sup>ie</sup>**  
Telephon 664 BERN Telephon 664  
Spezialität: **Rotweine aller Provenzenzen**  
Depot der Firmen **Orat frères, Martigny** und  
der **Champagnerfabrik Pernod S. A., Couvet**

**Grands Vins du Valais**  
**Orsat Frères, Martigny**  
Clos de Montboux Fendant - Moignon Fendant  
Etoile du Valais 1918 Fendant pétillant  
Dôle, Clos de Ravanay Rouge  
Grand Mousseux Valaisan

**E. Christen & Cie., Basel**  
Weinhandlung  
Feine Flaschen- u. Champagnerweine  
Liquore, Cognac, Whisky usw.  
alles in nur erstkl. Qualität von den bestrenommierten Marken  
Verlangen Sie unsere Preislisten.

**LATOUR & C<sup>ie</sup>, MOTIERS** (Canton de  
Neuchâtel)  
VINS FINS ET ORDINAIRES  
:: ESPAGNE: Priorato 15 - Rioja ::  
St-Georges - Côtes-du-Rhône - Mâcon  
Beaujolais - Bordeaux - Bourgogne  
MALAGA: 5 ans - 3 ans - 2 ans  
**NEUCHÂTEL BLANC - GORTAILLOD ROUGE 1919**

**FRATELLI CORTI**  
**BALERNA**



Prima  
**VELTLINER WEINE**  
in  
Flaschen und Gebinden  
liefert  
**LORENZ GREDIG**  
PONTRESINA.

**Bruckner & C<sup>ie</sup>, Bâle**  
Maison fondée en 1840  
Güterstrasse 206 - Téléphone 3751  
Liqueurs **Mornier** :: Vins suisses et étrangers  
Cognac, Rhum, Kirsch etc. - Vermouth, Malaga, Vinagre

**PROBST & C<sup>ie</sup>**  
BIEL-BIENNE  
Waadtländer - Walliser - Neuenburger  
FRANZÖSISCHE ROTWEINE  
Spezialität: **DOLE DE SION**

Vins fins de Neuchâtel  
**EUG. SECRÉTAN & C<sup>ie</sup>**  
**COLOMBIER** (Neuchâtel)  
Seuls concessionnaires pour  
la vente des vins des  
**Caves de Sombacour**  
J. La Berthoud, Propr.  
Grand prix collectif neuchâtelois  
Paris 1900 \* \* \* Berne 1914

**Fabrik elektr. Apparate**  
**Fr. Sauter, Basel**  
Elektr. Heisswasser-Erzeuger „CUMULUS“  
als Heisswasserspeicher  
Badeboiler - Wandapparate  
Komplette Heisswasser-Anlagen  
für ganze Hotels  
Sehr einfache Bedienung  
Unentbehrlich für jedes Hotel

**Konkurrenzlos!**  
**Preiswert!**

Heisswasserspeicher „Cumulus“  
bis 3000 und mehr Liter Inhalt,  
für komplette Hotelanlagen.

Garantie für prima Qualität und Ausführung  
sowie tadellose Funktionieren.

Kein Unterhalt! Ausserst billig!

Prima Referenzen von erstklassigen Hotels-  
zur Verfügung.

Verlangen Sie kostenlosen Devis und  
Rentabilitätsnachweis. 69 s. Badeboiler „Cumulus“, 100 u. 150 l. Inhalt.

Maison fondée en 1829  
**SWISS CHAMPAGNE**  
Berne 1814  
Médaille d'Or 1889  
Fällitations du Jury

**MAULER & C<sup>ie</sup>**  
au Prieuré St-Pierre  
MOTIERS-TRAVERS  
Stellenvermittlungsbureau  
„Central“  
2626 Inhaber (K 1256 B)  
Jean Lanker, St. Gallen  
Engelsgasse 16 - (Telephon 2772)

Sucht und plaziert  
unter günstigen Bedingungen  
tüchtiges und erfahrenes  
Hotel- u. Wirtschaftspersonal  
Gérance oder Direktion  
gesucht von erfahrenem Fach-  
mann, Schweizer, 45 Jahre alt,  
Würde sich event. finanziell be-  
willigen. Beste Referenzen. Geht  
Offerten unter Chiffre F. R. 2683  
an die Annoncen-Abteilung der  
Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

Holland - Schweden - Norwegen - Dänemark

**Ihre Empfehlung**  
in den führenden Familienblättern und Tageszeitungen  
dieser wohlhabenden Länder wird Ihnen will-  
kommen neue Verbindungen bringen. Die hohe Valuta  
der vier Staaten unterstützt Ihre Propaganda wesentlich.  
Generalvertretung für die bestverbreiteten Zeitungen:  
**Annoncen-Expedition Daube & Co., G. m. b. H., Zürich.**

**BAMBERGER, LEROI & Co., ZÜRICH**  
Actien-Gesellschaft  
Fabrik sanitärer Einrichtungen

**BAMBERGER, LEROI & C<sup>ie</sup>, ZÜRICH**  
SOCIÉTÉ ANONYME  
Fabrication d'appareils sanitaires 63

**NEUHEIT!**

**Watt-Taxe**  
Stromkontroll-Apparat  
für Hotels, Pensionen, Zimmervermieter etc. unentbehrlich.

Keine unbefugte Stromentnahme!  
Keine Kurzschlüsse mehr in den Gruppenleitungen!  
Kein unbefugtes Auswechseln von Glühlampen!  
Kein Durchschmelzen von teuren Sicherungspatronen!  
Erhältlich bei Installateuren u. Elektrizitäts-Werken.  
Prospekte und Auskunft durch  
**Watt-Taxe, Zürich.**  
Rothstrasse 54. - Telephon H. 5801.  
Vertreter für die französische Schweiz:  
**L. Vial & H. Bugnet, Rue Voltaire, 1, Genf.**

**Ingenieurbureau**  
**M. Keller-Merz**  
Aarau  
(O F 5284) R  
Spezialbureau für Projektierung und Bauleitung von Wasser-  
versorgungsanlagen aller Systeme und von Kanalisationen.  
Technische Beratung. Gutachten. Erstklassige Referenzen. Ueber  
150 kleinere und grössere Anlagen mit natürlichem Quellwasser,  
Pumpenanlagen, Widerranlagen etc. ausgeführt. 69 s

**„ONLIWON“ - Closetpapier**  
ist wieder eingetroffen und bis auf weiteres  
zu 165 Fr. per % Paket als Minimum erhältlich.  
Bestellungen erbeten an:  
**Schöpf & Co., Zürich VI.**  
Alleinvertrieb für die Schweiz. 2237

**Bons-  
bücher**  
empfehlen ab Lager  
**Goetschel & Co.**  
Chaux-de-Fonds.

**Deco** Elektrischer  
**Zimmer-Heizofen**  
für Anschluss an Licht-, Bügeleisen- und  
Starkstromleitung, fabrizieren:  
**Deco A.-G., Stadelhofen-Zürich**  
Göthestrasse 18

## Souhaits de Nouvelle-Année.

Depuis des années nos Sociétaires se sont accoutumés à se libérer de l'usage cérémonieux des félicitations du Jour de l'An moyennant le versement volontaire d'un montant quelconque à l'Ecole professionnelle. Ces dons seront versés au **Fonds Tschumi pour le maintien et le développement de l'Ecole professionnelle** et nous croyons devoir inviter nos chers Collègues à bien vouloir envoyer à la rédaction de l'*Hôtel-Revue* (Compte de Chèques postaux No V. 85) toute somme qu'il leur plaira d'offrir en faveur de cette institution.

Les noms des donateurs seront publiés dans l'organe et ces derniers peuvent, grâce à leur subsidie, se regarder comme exonérés de l'échange de cartes de félicitations à l'occasion du renouvellement de l'année.

Bâle, le 29 Novembre 1919.

Société Suisse des Hôtelières,

Le président central: Anton Bon.

## Les nouvelles prescriptions concernant la police des étrangers.

Le 7 Novembre dernier, comme mesure préparatoire à la revision totale de l'ordonnance relative aux autorisations d'entrée en Suisse, le Conseil fédéral a modifié provisoirement ses prescriptions antérieures, en accordant certains adoucissements tenant compte des réclamations instantes des milieux intéressés à la circulation des étrangers. Les légations et consulats suisses ont reçu les pouvoirs nécessaires pour accorder sans autre formalité des autorisations d'entrée aux personnes dont l'honorabilité et la bonne réputation leur sont connues. Pour l'hôtellerie et la tourisme, cette décision constitue une mesure de prévoyance dont il faut reconnaître la valeur. Elle a du reste été motivée par la situation critique de notre industrie. En général, elle a rencontré une bonne presse.

La *Nouvelle Gazette de Zurich* elle-même n'a pas jugé à propos, cette fois-ci, d'émettre une critique sévère. Elle a seulement constaté que cette mesure doit répondre largement aux vœux de l'hôtellerie. Toutefois elle a saisi l'occasion de polémiquer d'avance contre de nouvelles concessions éventuelles du Conseil fédéral, en rappelant le postulat présenté l'été dernier par le Conseil des Etats, lequel invite le Conseil fédéral à veiller à ce que les étrangers munis d'une autorisation de séjour quittent réellement le pays à l'expiration du délai fixé.

Le grand organe zurichois est revenu sur la question le 14 Novembre, en recommandant la prudence en matière de suppression ou de décentralisation de la police des étrangers. Il s'est élevé notamment contre l'abandon aux cantons de n'importe quelle compétence en ce qui concerne la prolongation des autorisations de séjour. Le journal est même allé jusqu'à qualifier une semblable concession « d'effondrement total de nos anciennes mesures de protection nationale contre l'invasion de notre pays par les étrangers. » Volontairement ou non, il a oublié un fait: ce sont précisément les *indésirables*, lesquels se moquent de toutes les prescriptions légales, qui se trouvaient bien jusqu'à présent de notre régime de contrôle centralisé à Berne, alors que les étrangers honnêtes et inoffensifs dont l'entrée en Suisse, loin d'être contraire à nos intérêts, leur était hautement favorable, s'abstenaient de venir chez nous ou se hâtaient de nous quitter dès qu'ils avaient fait plus ample connaissance avec les formalités de notre police.

Par contre, l'organe zurichois a parfaitement raison lorsqu'il écrit: « Aucun Suisse ne peut souhaiter que l'afflux de gens d'affaires étrangers devienne chronique; que des hommes du dehors, se livrant à une spéculation chonétique, jettent à profusion l'argent étranger sur notre marché immobilier, qu'ils fassent l'acquisition de grands magasins et de belles villas dans nos cités et des plus charmantes propriétés sur les bords de nos lacs, ou qu'ils tirent profit d'un rôle d'intermédiaires dans le monde des affaires. » Tout cela est très vrai. Mais cette éventualité doit-elle nécessairement se produire? Ne peut-on pas la prévenir par des mesures légales? Il y a une année environ, nous avons dit ici même que l'on pouvait endiguer l'invasion des brasseurs d'affaires du dehors en n'accordant aucun permis d'établissement à des étrangers pendant toute la période de transition.

Cette mesure aurait pu être complétée par l'interdiction, pour les étrangers non munis de permis d'établissement, d'acheter des propriétés ou de se livrer à des opérations commerciales. De telles mesures auraient permis de réduire à un minimum le danger de la concurrence étrangère dans notre propre pays, sans pour cela y supprimer radicalement la circulation internationale des voyageurs. Du reste il ne convient pas qu'en vue de délivrer de ses soucis la classe des commerçants, on ne tienne aucun compte de la situation critique de l'hôtellerie et qu'on laisse cette dernière marcher à une véritable catastrophe.

Car la situation de l'hôtellerie était devenue intenable. Ce qui le prouve, ce sont non seulement les démarches de la Société Suisse des Hôtelières auprès des autorités fédérales en vue de l'organisation d'une action de secours, mais bien plus encore les pétitions adressées par plusieurs gouvernements cantonaux au pouvoir central. Celui-ci a été assailli également de réclamations de la part de nombreuses associations économiques, demandant de mettre d'accord les prescriptions relatives aux étrangers avec les véritables nécessités matérielles du pays, en les modifiant dans le sens d'une large décentralisation. C'est là une nouvelle preuve que les adversaires d'une politique libérale à l'égard des étrangers n'ont nullement derrière eux la majorité du peuple.

Depuis lors, la question a changé de face. Dans sa séance du 17 Novembre, le Conseil fédéral, ayant de nouveau examiné et étudié le sujet qui nous occupe, ayant approuvé d'autre part les conclusions adoptées par la récente conférence des directeurs de police cantonaux, a rendu une ordonnance établissant de nouvelles directives en ce qui concerne les autorisations d'entrée en Suisse. En attendant de pouvoir publier dans nos colonnes le texte intégral de la nouvelle ordonnance, nous en reproduisons ci-dessous les passages essentiels:

Pour pouvoir pénétrer sur le territoire suisse, les étrangers doivent être munis d'un passeport ou, dans des cas exceptionnels, d'un document équivalent, visé par les autorités suisses compétentes et prouvant que le porteur aura certainement la possibilité de retourner, soit dans son pays d'origine, soit dans la localité où il séjournera en dernier lieu. Les passeports peuvent être visés par toutes les légations et consulats suisses à l'étranger, y compris ceux de Finlande et de Pologne, pour un séjour ne dépassant pas une durée de trois mois. Une exception est faite pour les consulats suisses des autres pays compris autrefois dans l'ancien empire russe. Ces consulats doivent obtenir au préalable l'assentiment de l'Office central de la police des étrangers, à Berne. Cette autorisation de l'Office central est nécessaire également pour tous les ressortissants des pays russes susmentionnés, même s'ils se trouvent dans d'autres pays étrangers.

Les légations et consulats suisses des pays d'outre-mer peuvent accorder de leur propre autorité à tous les étrangers domiciliés dans ces pays le visa pour un séjour ne dépassant pas six mois.

Le visa pour un séjour limité est accordé dès que l'autorité compétente pour le conférer a pu se convaincre que le but de l'entrée en Suisse est absolument licite et n'est pas de nature à nuire aux intérêts du pays.

Le visa pour le passage à travers la Suisse (simple passage ou aller et retour) est accordé par les légations et consulats autorisés à viser les passeports d'entrée, si les conditions requises dans le premier cas sont remplies. Le séjour sur territoire suisse, en cas de passage, ne doit pas dépasser trois mois. Le passage à travers la Suisse dans un express international, c'est-à-dire sans qu'il ait séjour dans le pays, est autorisé sans visa dès que la preuve est fournie au poste de la première frontière que le voyageur est assuré de pouvoir entrer dans l'autre Etat frontière.

Dans les cas suivants, il est nécessaire de s'adresser à l'Office central de la police des étrangers à Berne:

- 1° entrée en Suisse pour un séjour de plus de trois mois;
- 2° entrée en Suisse dans le but de s'y établir ou d'y occuper une place;
- 3° entrée en Suisse à plusieurs reprises différentes;
- 4° entrée en Suisse de transports collectifs: enfants en vacances, pèlerinages, convois d'émigrants, participants à des assemblées politiques.

Dans les deux premiers cas, les demandes doivent nécessairement être accompagnées d'un certificat de bonnes mœurs et d'un extrait du casier judiciaire. Une exception est faite toutefois en faveur des personnes du sexe féminin si elles peuvent prouver qu'elles viennent occuper une place.

Les demandes d'entrée en Suisse doivent être soumises aux cantons intéressés en vue de leur approbation. La personne sollicitant une autorisation d'entrée, de même que les cantons, peuvent recourir contre une décision de l'Office central auprès du Département fédéral de justice et police, lequel prononce en dernier ressort.

Le Conseil fédéral se réserve en outre d'accorder des facilités spéciales, soit pour des autorisations générales d'entrée, soit pour des voyages en Suisse dans un but particulier, en faveur de ressortissants d'Etats d'outre-mer ou d'autres Etats européens, à la condition que ces Etats nous garantissent la réciprocité. Par contre, il se réserve le droit de fermer la frontière, complètement ou par

tiellement, pour des motifs sanitaires ou si les Etats en question opposent des difficultés spéciales à l'entrée des ressortissants suisses sur leur territoire. Il se réserve également de prendre des mesures particulières à l'égard des ressortissants de certains pays ou sur certains secteurs de la frontière.

L'ordonnance fédérale contient en outre des prescriptions détaillées au sujet de l'obligation pour les étrangers, à leur arrivée, de s'annoncer à l'autorité locale. Ces prescriptions sont en général les mêmes que celles qui étaient jusqu'ici en vigueur. Il convient toutefois de signaler deux améliorations: l'inscription des étrangers peut être effectuée par le loueur et les passeports ne sont pas retirés.

Les directions cantonales de police ou les offices cantonaux chargés de la police des étrangers sont autorisés à prolonger la validité des autorisations jusqu'à la durée maximum d'une année. L'Office central doit être avisé de toutes les prolongations de séjour ainsi accordées. Les étrangers qui, à l'expiration du délai d'une année, ne sont pas en possession d'un permis d'établissement (autorisation de séjour de longue durée ou permanent) sont tenus de quitter le pays. Des exceptions peuvent être consenties toutefois par le Département fédéral de justice et police. Les demandes d'autorisation de séjour permanent doivent être accompagnées de papiers d'origine, d'un certificat de bonnes mœurs et d'un extrait du casier judiciaire. Elles doivent être adressées à l'autorité compétente du canton où séjourne le demandeur, avant que celui-ci occupe une place pour une longue durée et au plus tard avant l'expiration du sixième mois de séjour en Suisse. Les autorités cantonales communiquent leur décision à l'Office central à Berne. Le permis d'établissement devient valable seulement si l'Office central ne s'y est pas opposé dans le délai d'un mois. Le demandeur a le droit de recourir contre la décision de l'Office auprès du Département fédéral de justice et police.

L'ordonnance énumère ensuite les pénalités pouvant être infligées en cas de violation des prescriptions ci-dessus, ainsi que les mesures relatives à l'expulsion du pays par la voie administrative. L'autorité supérieure de surveillance pour tout ce qui concerne la police des étrangers appartient au Département fédéral de justice et police. Les prescriptions cantonales en vigueur jusqu'à ce jour demeurent valables pour autant qu'elles ne sont pas en contradiction avec la nouvelle ordonnance fédérale. Celle-ci entre en vigueur le premier Décembre. Jusqu'à cette date, on s'en tiendra encore aux anciennes prescriptions.

On affirme dans les milieux compétents que les pénalités seront strictement appliquées. Les étrangers notamment qui n'auront pas rempli les formalités requises en ce qui concerne l'obligation de s'annoncer aux autorités locales seront punis sans égard lors de leur départ.

Tels sont, brièvement résumés, les principaux points de l'ordonnance fédérale, ceux du moins qui intéressent particulièrement nos lecteurs.

Comme on le voit, l'ordonnance tend à la décentralisation de la police des étrangers, en ce sens que les cantons sont désormais compétents pour prolonger les autorisations de séjour. En promulguant cette nouvelle réglementation sur la matière, en supprimant une bonne fois les formalités ennuyeuses, en simplifiant le dédale des diverses instances auxquelles il fallait précédemment recourir, le Conseil fédéral a largement tenu compte des vœux de l'hôtellerie. Il a manifesté ainsi sa volonté de faire tout ce qui dépend de lui pour atténuer la crise de notre industrie. Nous nous réjouissons de voir nos autorités engager notre politique vis-à-vis des étrangers dans cette voie nouvelle et nous espérons que cette mesure sera le prélude d'un prochain relèvement économique de notre industrie hôtelière nationale.

## Procédés inamicaux.

La *Gazette de Lausanne* du 19 Novembre publie l'article que voici:

De divers côtés, on nous signale les persécutions subies en France par les employés d'hôtels suisses. Voici plusieurs mois déjà qu'elles ont commencé, et nous n'avions pas manqué de protester alors contre des procédés parfaitement inamicaux; les nouvelles qui nous parviennent de France nous obligent de nouveau à sortir d'un silence qui pourrait passer pour un consentement.

C'est par centaines que les Suisses employés dans les hôtels français sont actuellement mis à la porte du jour au lendemain, sans l'ombre d'un motif. De Paris et des plages de l'Océan, le mouvement s'est maintenant propagé à la Côte d'Azur. Il y a quelques jours, au début de la saison, tous les employés suisses de la région de Cannes à Menton ont été brutalement congédiés. Ils ont dû, nous dit-on, partir contre le gré des patrons qui auraient bien voulu les garder à leur service, mais qui ont dû céder aux menaces de l'Union des anciens combattants.

Cette association ne recule en effet devant aucun moyen pour arriver à ses fins. Nous

avons sous les yeux un manifeste où le Comité de la section de Paris-Plage de l'Union des anciens combattants dénonce à la vindicte publique avec une rare violence de langage, deux propriétaires d'hôtels dont le seul crime est de n'avoir point renvoyé de fidèles employés suisses, aussi « zélés que perfides ». « Vite, ajoutez l'appel, débarrassez-vous de ces gens vils et encombrants. Ce geste, des milliers de Français sans travail l'attendent... Prévenez toutes violences, car ce jour-là, nous aurons pour nous l'opinion publique. »

Nous pourrions rappeler qu'il y en a eu sept mille sept cents, de ces « gens vils et encombrants » qui, engagés volontaires sur le front français, ont donné leur vie pour le salut de la France; nous pourrions invoquer l'effort livré par la Suisse sur les champs de bataille de la charité... Il nous répugne de le faire: nous ne demandons pas de la reconnaissance, nous comptons sur de l'amitié et de la justice.

Si les avanies auxquelles les Suisses de France sont actuellement en butte nous touchent au point sensible, ce n'est pas seulement parce qu'elles atteignent des compatriotes qui, dans leur grande majorité, ne les méritent certainement pas; c'est aussi parce qu'elles compromettent cette amitié franco-suisse qui est dans l'intérêt des deux pays; c'est encore, avouons-le, parce que, en se prolongeant, elles nous feraient douter de la générosité et de l'équité du peuple français. Nous voulons pouvoir conserver pour la France victorieuse l'admiration que nous avons témoignée à la France en péril.

Certes, nous connaissons les difficultés sans nombre dans lesquelles nos voisins se débattaient après une guerre interminable qui leur a imposé des sacrifices plus lourds qu'à tous les autres belligérants; nous savons tout ce qu'ils ont souffert et ce qu'ils souffrent encore; nous comprenons l'impatience des démo-bilisés qui, privés de travail, s'irritent de voir leur pays nourrir des étrangers; mais, d'autre part, nous ne saurions oublier que des milliers de Français gagnent paisiblement leur vie dans notre petit pays, lui aussi, a été durement éprouvé par la guerre; et surtout, nous ne pouvons accepter que des Suisses soient traités en France comme des ennemis.

On nous permettra en fin de rappeler qu'il existe entre la Suisse et la France un traité d'établissement, conclu en 1882, qui garantit aux Suisses de France les mêmes droits et avantages que ceux dont jouissent les Français en Suisse. Ce traité a été dénoncé par la France le 10 Septembre 1918 et il aurait cessé d'être en vigueur le 10 Septembre 1919 si les deux gouvernements n'avaient pas décidé à cette date de le prolonger de trois mois en trois mois par tacite reconduction jusqu'à la conclusion d'un nouveau traité. L'accord de 1882 est donc encore obligatoire.

Nous demandons simplement que la France respecte un traité qu'elle a promis d'observer. Nous n'avons du reste jamais douté de la correction du gouvernement français et nous avons eu mainte fois à nous louer de son attitude amicale. Nous avons la ferme espoir que, cette fois encore, les passions chauvines, nées de la guerre et compliquées de préoccupations électorales, s'apaisent sans que nos compatriotes aient trop à en souffrir et que la France ne tardera pas à revenir à ses traditions de liberté et d'hospitalité.

G. R.

## Pro Juventute.

Der Marken- und Kartenverkauf Pro Juventute ist Tradition geworden im ganzen Schweizerlande. Er kündigt, beginnend jeweils am 1. Dezember, Weihnachten an in den Herzen der vielen tausend Kinder und erwachsenen Mitarbeiter dieses erfolgreichsten Werkes, welche Marken und Karten verkaufen. Er will Weihnachtsstimmung wecken in allen, die sie kaufen.

Das Werk sieht heute schon auf schöne Erfolge zurück! Die Marken- und Kartenverkäufe der Stiftung Pro Juventute zum Besten unserer Schweizerjugend ergaben in den letzten Jahren folgende Summen:

1912 Fr. 152,276.37	1916 Fr. 325,076.17
1913 „ 269,133.56	1917 „ 334,398.45
1915 „ 290,697.71	1918 „ 315,141.51

Die Idee marschiert also! Und dies trotz den schweren Zeiten. Wir zweifeln nicht daran, dass auch die Sammlung im kommenden Dezember einen weitem Beweis bilden wird für den gemeinnützigen Sinn unseres Volkes. «Für Mütter und Säuglinge und kleine Kinder, für die Werke der Feiernversorgung» heisst die Losung. Wenn irgendwo, so ist hier der Spruch am Platz: Einer für alle, alle für einen!

Champagne **HEIDSIECK MOHPOLE**  
Agence générale pour la Suisse  
JEAN HABCKY IMPORTATION S.A., LUCERNE.

### Mehr denn je

... heute im Hotelbetriebe scharf gerechnet werden. Das Anlegen sämtlicher Betriebskontrollen

### Betriebskontrollen

wie Küchen-Kontrolle mit periodischer Berechnung der Mysterien, Keller-Kontrolle, Bar-Kontrolle etc., sowie das Einrichten von Buchhaltungen per den dänischen, approximativ Betriebs-Abchläufe, Abrechnungen, Abschläge aufnahmen, Abschläge etc. besorgt gewissenhaft.

### E. RÜEGGER

Privat-Hotel  
Waldhaus Flims.

### Tapeten

zu Fabrikspreisen  
von Fr. 1.— an

Günstige Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer. Anfragen erlösen an Postfach Hauptbahnhof 10198, Zürich. (J. H. 4654 Z.) 68

# Hoteldirektion

## Schweizerische Hotelfachschule Luzern.

### Allgemeiner Fach- und Sprachkurs

Beginn des nächsten Wintersemesters:  
**Dienstag, 6. Januar 1920**

Ein neuer zweimonatiger **Kochkurs** für Damen und Herren beginnt gleichfalls am **Dienstag, 6. Januar 1920**

Ein weiterer **Servierkurs** wird abgehalten vom **15. Januar bis 23. Februar 1920**.

Jeder Hotelangestellte sollte die Gelegenheit benützen, sich wenigstens für einen dieser allseitig belehrenden Kurse sofort einschreiben zu lassen. Beste Bedingungen, Vorträge, praktische Resultate. Referenzen stehen zur Verfügung. Prospekte versendet bereitwillig und Anmeldungen nimmt gerne entgegen.

**Die Direktion.**

### sucht Palace-Hotel Axfelms

am Vierwaldstättersee für Saison 1920. Finanzielle Beteiligung erwünscht; event. Pacht mit einem der Fremdenfrequenz entsprechenden Pachtzinns. Anmeldung an Herrn Paul Schmaok's Nachlassliquidator: Franz Ehrler, Schwyz.

### Champagne feidsieck

offert in allen Monopol-Sorten per Flasche Fr. 13.— bis Fr. 14.— ab Stäfa. Postfach 13337, Stäfa. 2673

### Zu verkaufen:

**Gasthof** in bester Lage der Stadt Zürich. Hohe soziale Wirtschaftliche Existenz. Nöhres durch: Gustav Rau sen., Florastrasse 11, Zürich 8.

### Der kluge Hotelier

benutzt die jetzigen Valutaverhältnisse und lässt sich zur Ergötzung u. Vermehrung seines **Nickel-Tafelgeschirrs** konkurrenzlos Musterteile vorliegen von:  
J. H. Fischer, Generalvertreter erster Firmen, Schaffhausen. — 59

### Hotelfachmann

verheiratet, sucht sich in leitender Stellung ein solidem Hotelunternehmen zugeben. — Offerten unter **Te 10610 Y** an Publicitas A.-G., Bern. 5656

### National-Kassa-Rollen

empfohlen ab Lager

### Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds.

### Zu mieten gesucht:

Besseres Restaurant oder kleineres Hotel. Offerten unter Chiffre H 8610 Z an Schweizer-Annoncen-A.-G., Zürich, Seidengasse 10. 2670

### HOTEL

mit ca. 30 Betten, moderner Komfort, in bester Lage in 1915

### Lugano zu verkaufen.

Näheres auf Chiffre Sc 14306 U, durch Publicitas A.-G., Lugano.

### Zeiss-Fernrohr

mit Sucherfernrohr und manueller Feinbewegung. Bis 216 fache Vergrößerung für terrestrische und astronomische Zwecke preiswert und vorzüglich. Anfragen an Weber, Zürich, Secetr. 125. 2679 2680 2672

# Directeur

Suisse, marié, ayant dirigé pendant 6 ans 1/2 hôtel de 1<sup>er</sup> rang, cherche situation analogue à l'année, de préférence Suisse française ou Tessin. Références 1<sup>er</sup> ordre. Ecrire sous B. L. 2680 au Bureau des annonces de la Revue Suisse des Hôtels à Bâle 2.

### Ausserordentlich günstige Gelegenheit

zur Erwerbung eines erstklassigen

# Hotelunternehmens.

Sehr günstiger Kaufpreis infolge Valutendifferenz. Verhältnismässig geringe Anzahlung. Nähere Auskunft erteilt: Postfach 14 142, Kornhaus, Z. 581 P 10756 Y

### Speiseforellen

vom Meer an wieder in grossen Quantitäten im Vormittag liefern lebend in Saunestoff-Apparat von 10 kg. an. 410 Höflich empfiehlt sich o r s n u Fischzuchtanstalt Muri-Aargau.

### Zu verkaufen

am Zähringen, in Bezirks- und Industriehauptort, ist das erste

# HOTEL

wegen Aufgabe des Berufes zu verkaufen. Prima Geschäftsführerhauseigentum, Jahresgeschäft. Rendite nachweisbar. Offerten unter Chiffre Sc 2644 an die Ann.-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Papierservietten

empfohlen ab Lager

### Goetschel & Co.

Chaux-de-Fonds.

### Tafel-Kunst-Honig

mit Bienenhonigzusatz à Fr. 3.10 p. kg., versendet v. 5 kg. an gegen Nachnahme.

### D. Rieger, Zeller,

Unterzeren am Wallensee. Telephone No. 29.

### Gutsverwaltung

### Schlöss Nünigen

Fischereibetrieb 37

### Forellen, Seefische

Tel. 21: Könolfingen-Station

# Direktor gesucht

zur Leitung eines modern eingerichteten Hotels in industriereichem Kantonshauptort. Das Unternehmen ist das erste am Platz und hat keine nennenswerte Konkurrenz. Verlangt wird Ausweis über bisherige Tätigkeit in ähnlicher selbständiger Stellung, ferner finanzielle Beteiligung am Unternehmen. Offerten mit Referenzen sind schriftlich unter Chiffre **H. R. 2084** an die Annoncen-Abteilung der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2, zu richten.

### SWISS CHAMPAGNE

La plus ANCIENNE MAISON SUISSE Fondée en 1811 à Mouchel

### BOUVIER FRÈRES

EXPOSITION DE BERNE 1914 MEDAILLE D'OR avec félicitations du Jury

### LUGANO.

### Hotel-Pension zu verkaufen

Beste Lage am See 50 Betten (Bürger) Komfort. Offerten unter H. R. 2681 an die Annoncen-Abt. der Schweizer Hotel-Revue, Basel 2.

### Loge, Lift & Omnibus.

### Concierge

Schweizer, 34 Jahre, sprachkundig, mit prima Zeugnis, sucht Winter- oder Jahresstelle. Chiffre 830

### Portier

schweizerisch, Schweizer, 35 Jahre, mit guten Zeugnis, erstklassiges Haus, zuletzt in Deutschland tätig, sucht Engagement. Gef. Offerten an Rob. Hotel, z. Rest. Restaurant, Plattenfeld, Luzern. (886)

### Portier-Liftier

Zwei junge Schweizer, 2-3 Sprachen mächtig, wovon einer längere Zeit im Ausland tätig, suchen zusammen Stelle für Winteraison in gleiches, grösseres Haus. Chiffre 827

### Portier oder Liftboy

Zwei Auslandschweizer, helvetic, solide Leute, mit guten Empfehlungen, suchen Stelle per sofort. Gef. Offerten an Hrn. Kaufmann-Bauer, Aeschenvorstadt 60, Basel. (889)

### Portier-Conducteur

germanisch, tüchtiger, Schweizer, 35 Jahre, aus Frankreich kommend, wo er vier Jahre arbeitete; war, sucht Stelle in eine Stadt, franz. Schweiz bevorzugt. Chiffre 833

### Stellen-Anzeiger N° 48

### Offene Stellen - Emplois vacants

Für Inserate Mitglieder Nichtmitglieder bis zu 4 Zeilen Spesen extra mit Güter Chiffre werden berechnet. Annonces Saison Annonces Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 2.50 Fr. 3.50 Fr. 4.— Fr. 5.— Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.50 2.50 3.— 4.— Mehrzeilen werden pro Insertion mit je 50 Cts. Zuschlag berechnet. Belegnummern werden nicht versandt. Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspediton beizufügen.

### Direktion

Hotelfachmann, Mitte Dreissiger, in sämtlichen Branchen des Faches bewandert, erprobungsl., kautionsfähig, sucht passendes Engagement. Vertrauensstelle. Ch. 843

### Direktion

sucht Schweizer im In- oder Auslande für sofort vor oder kommenden Frühling. Prima Zeugnisse und entsprechende Referenzen zur Verfügung. Chiffre 822

### Direktor

Tüchtiger Hoteller, Direktor eines grossen Sommerhotels, sucht für den Winter Direktion od. Vertretung. Ch. 801

### Hoteldirektion

4 Hauptsprachen, kaufm. gebildet, erfahren in Geschäftsbetrieb, die den Winter in Höhenkurort zubringen soll bei Beteiligung, wünscht sich autark zu machen, event. gegen freie Station. Würde event. am guten Unternehmen, auch Klinik, finanziell beteiligen. Chiffre 890

### Hoteldirektion

sucht, eventuell eines Hotels, das später zu kaufen oder zu kaufen wäre, von Auslandschweizer, verheiratet, beide routinierte fachliche. Bescheidene Ansprüche, prima Referenzen. Chiffre 735

### Junge homme

24 ans, de retour d'Angleterre, parlant anglais et connaissant bien l'hôtellerie, cherche place dans un bureau. Chiffre 862

### Saaitochter

tüchtige, perfekt italienisch, sucht Stelle, bevorzugt Weitschweiz. Chiffre 851

### Saaitochter (I.)

tüchtige, selbständige, sucht Stelle, event. als Restaurationskoche. Chiffre 841

### Cuisine & Office.

### Aide de cuisine

mit Pässerserienkenntnissen, sucht Stelle per sofort, prima Zeugnisse. Offerten an M. Füllemann, Hülwiler (Thurgau). (860)

### Apprenti-cuisinier

Joune homme, Suisse française, âgé de 14 ans, fort et robuste, cherche pour le 18 Janvier 1920 place d'apprenti cuisinier dans hôtel ou restaurant. Adresser offres aux conditions à Monsieur A. Barozet, Commissaire de Police, Neuchâtel. (841)

### Chef de cuisine

durchaus sparsam, solid und erfahren, auch in der Diätische bewandert, sucht Stelle in besseres Haus oder Sanatorium. Gef. Offerten an: F. Stüttgen, Grand Hôtel Spiezberg, Spiez. (767)

### Chef de cuisine

sérieux, sobre, sédentaire, ayant travaillé dans maison 1<sup>er</sup> ordre, cherche place pour la saison d'hiver ou à l'année, certificats à disposition. Chiffre 807

### Chef de cuisine

sobre, consciencieux et de confiance, ayant travaillé longtemps dans les mêmes places, cherche un engagement. Préférences modestes. Chiffre 804

### Chef de partie

Biländer, 27 Jahre, sucht per sofort Stelle, event. als selbständiger Koch zu Fr. 150-180 Monatslohn. Chiffre 892

### Chef de partie

Koch, 24 Jahre, sucht für sofort oder in Winteraison Stelle. Zeugnisse stehen zu Diensten. Ch. 843

### Chef de partie und Chef de rang

junge, suchen Stelle auf kommende Saison, gute Referenzen. Chiffre 878

### Cuisinier

22 ans, actuellement chef, cherche place de rôtiisseur ou grand-manger, contact le plus sérieuse d'hôtel. Extraire ou réduire. Bons certificats à disposition. A écrire: Chef-cuisinier, Hôtel des Palmiers, Lausanne. (843)

### Koch

junger, mit guten Zeugnis, sucht Anstellung, event. auswärts. Offerten unter Chiffre M 4784 Z an Publicitas A.-G., Zürich. (885)

### Koch

junger, tüchtiger, sucht Stelle in Hotel oder Restaurant für sofort. Erste Referenzen. Chiffre 899

### Koch

tüchtiger, mit besten Zeugnis und Referenzen, sucht Stelle als Aide de cuisine oder selbständ. Koch. Ch. 872

### Koch

27 Jahre, tüchtig und solid, sucht Engagement als selbständ. oder Chef de partie in gutem Hause. Otto Lücher, Hotel Limmathof, Zürich I. (869)

### Kochherstellung

koche, 20 Jahre, sucht Lehrstelle in kleinerem Hotel neben Chef. Offerten an Fri. Anna Rogali, Rodels, Kt. Graubünden. (879)

### Koch-Volontär

gelehrter Pâtissier, sucht Stelle in besseres Hotel zur weiteren Ausbildung, bevorzugt französisch-Schweiz. Chiffre 862

### Küchenchef

tüchtiger, sparsamer, mit guten Referenzen aus langjähriger Stelle, sucht sofort Stelle. Chiffre 836

### Küchenchef

tüchtiger, gelernter Pâtissier, in der einfachen wie feinen Küche bewandert, sucht Stelle für sofort oder später in besseres Haus. Offerten an Dr. Fröhler, Hauptstrasse 47, Rorschach. (889)

### Küchenchef

35 Jahre, z. Zt. in grösserem, erstkl. Haus tätig, sucht Stelle zu wechseln in analoges Etablissement, Saisonstelle bevorzugt. Chiffre 896

### Küchenvolontär

absolvent eines 3/4 monatigen Kochkurses in Lausanne, sucht Stelle in Hotelküche, am liebsten in die Westschweiz. Chiffre 807

### Pâtissier

gepewärtigt im Hotel Verenhof, Baden, sucht Stelle auf 1. Dezember oder nach Deberankunft, event. als Kommiss in grösseres Haus, Saisonstelle bevorzugt. Chiffre 807

### Pâtissier

tüchtiger, erfahrener und solider Arbeiter, sucht, geputzt auf prima Zeugnisse, Stelle in Jahres- oder Saisonbetrieb. Chiffre 819

### Kassier-Sekretär

junger, tüchtiger, Hoteliershaus, sucht per sofort passendes Engagement, event. in die Küche zur weiteren Ausbildung. Chiffre 846

### Secrétaire

Suisse romande, 22 ans, diplômée de l'École de la Société Suisse des Hôteliers et cours de cuisine, cherche place dans hôtel de 1<sup>er</sup> ordre. Certificats et références des 1<sup>er</sup> ordre. Chiffre 854

### Secrétaire-Cuisinier

ancien élève de l'École hôtelière, 35 ans, sérieux et pratique dans grands hôtels, références de premier ordre, cherche place. Offres: Ch. Delisle, 4, avenue Grammont, Lausanne. (877)

### Sekretär

22 Jahre, im Hotellehre durch und durch bewandert, sucht passende Saison- oder Jahresstelle. Chiffre 803

### Sekretär

junger, energ. Mann, 23 Jahre, der drei Landes-Sprachen mächtig, mit Küchen-, Saal-, u. Bureauapparat, sucht per sofort oder später Saison- oder Jahresstelle in hübschem Hause. Prima Zeugnisse. Chiffre 893

### Sekretär-Kassier

junger, tüchtiger, sucht Engagement per sofort oder später. Gelegenheit zur Beteiligung in der Restaurant erwünscht. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Chiffre 891

### Sekretär-Kassier (I.)-Reception

Schweizer, 4 Sprachen, sucht Stelle als solcher oder sonstigen Vertrauensposten. Gute Zeugnisse und Referenzen. Chiffre 884

### Sekretär, Kassier, Chef de réception

Schweizer, 35 Jahre, deutsch, franz., englisch, mit sämtl. Bureauarbeiten vertraut, sucht Stelle. Erstantische Referenzen des 1<sup>er</sup> ord. Chiffre 889

### Sekretär-Volontär

Hotelliershaus, 30 Jahre, sehr gut präventoriert, und mit guten Kenntnissen, mit absolvierter Kellner-, Bureau- und Küchenarbeit, sucht Stelle in grösseres, erstklassiges Haus am Anfang Dezember od. später. Chiffre 841

### Vertrauensposten

im Hohegebirge sucht Hotelfachmann, gesetzn. Alters, sprachkundig, prima Referenzen. Bescheidene Ansprüche. Chiffre 767

### Vertrauensposten

sucht Küchenchef, 29jährig, event. aktive Beteiligung mit Fr. 10-15,000 an rentablen Hotel. Einbehr in gute Anstaltensicht nicht ausgeschlossen. Chiffre 849

### Chef de Hall

Schweizer, 4 Hauptsprachen, sucht Winter- oder Jahres-Engagement, event. als chef d'étage in erstklassiges Haus. Chiffre 844

### Chef de rang, chef d'étage

Auslandschweizer, tüchtig und seriös, flotte Erachung, 23 Jahre, sprachkundig, sucht Winter- oder Jahresstelle in der Schweiz. Prima Zeugnisse. Chiffre 843

### Chef de rang, chef d'étage

Schweizer, mit Auslandpraxis, 24 Jahre, sprachkundig, prima Zeugnisse, sucht Winter- oder Jahresstelle, auch als Sekretär-Volontär; Gouvernant sucht Stelle für Etage, eventuell auch als Gouvernante. Chiffre 814

### berkellner

tüchtiger, Schweizer, 27 Jahre, guter Restaurateur, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter-Engagement oder Jahresstelle in erstklassiges Haus. Chiffre 843

### berkellner

35 Jahre, tüchtiger, erfahrener Fachmann, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit erstklassigen Referenzen und Empfehlungen, sucht passende Stellung, würde sich event. auch an einem Geschäft beteiligen. Chiffre 846

### berkellner

Schweizer, 29 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 813

### berkellner

Schweizer, mit langer Auslandpraxis, sucht Stelle. Chiffre 711

### bersaaitochter

tüchtige, sprachgewandt, angenehm im Umgang, sucht Vertrauensposten für die Winteraison. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 737

### bersaaitochter

Ganz vertraute, tüchtige Tochter, (Eträchenbildung, sucht Stelle als S. Saaitochter oder Vertrauensposten (saallich). Chiffre 890

### Saaitochter

deutsch, französisch und englisch perfekt, sucht Stelle als Saaitochter oder für Service. Chiffre 3

### Bains, Cave & Jardin.

### Gärtner

bestempfehlener Fachmann, erste Kraft, sucht passende Arbeit in der Gärtnerei. Chiffre 897

### Gouvernante

gesetzn. Alters, 4 Hauptsprachen, im Hotel-3 such durchaus erfahren, sucht passendes Engagement für sofort oder später. Chiffre 886

### Heizer-Maschinist

tüchtiger, mit den Holzungen, Wassermaschinen, sowie im Elektrischen, sämtlichen Anlagen und Reparaturen bewandert, sucht Stelle. Zeugnisse zu Diensten. Offerten an: Fritz Bühler, Maschinist, Tagweg 15, Lorraine, Bern. (881) P. 10184 Y

### Stütze

Junge Hotellerkoche, deutsch und französisch sprechend, sucht Stelle als Ritzler, Saaitochter oder Kinderfräulein nach dem Engadin oder Tessin. Eintritt nach Belieben. Chiffre 8

### Maitre d'hôtel

capable, est demandé pour hôtel de 1<sup>er</sup> ordre. Entrée 15 Décembre. Place à l'année, 500 fr. l'an. Pourboire compris. Chiffre 8576

### Salle & Restaurant.

### chef de Hall

Schweizer, 4 Hauptsprachen, sucht Winter- oder Jahres-Engagement, event. als chef d'étage in erstklassiges Haus. Chiffre 844

### chef de rang, chef d'étage

Auslandschweizer, tüchtig und seriös, flotte Erachung, 23 Jahre, sprachkundig, sucht Winter- oder Jahresstelle in der Schweiz. Prima Zeugnisse. Chiffre 843

### chef de rang, chef d'étage

Schweizer, mit Auslandpraxis, 24 Jahre, sprachkundig, prima Zeugnisse, sucht Winter- oder Jahresstelle, auch als Sekretär-Volontär; Gouvernant sucht Stelle für Etage, eventuell auch als Gouvernante. Chiffre 814

### berkellner

tüchtiger, Schweizer, 27 Jahre, guter Restaurateur, der 4 Hauptsprachen mächtig, sucht Winter-Engagement oder Jahresstelle in erstklassiges Haus. Chiffre 843

### berkellner

35 Jahre, tüchtiger, erfahrener Fachmann, der 4 Hauptsprachen mächtig, mit erstklassigen Referenzen und Empfehlungen, sucht passende Stellung, würde sich event. auch an einem Geschäft beteiligen. Chiffre 846

### berkellner

Schweizer, 29 Jahre, der vier Hauptsprachen mächtig, sucht Engagement in Jahres- oder Saisonstelle. Zeugnisse zu Diensten. Chiffre 813

### berkellner

Schweizer, mit langer Auslandpraxis, sucht Stelle. Chiffre 711

### bersaaitochter

tüchtige, sprachgewandt, angenehm im Umgang, sucht Vertrauensposten für die Winteraison. Zeugnisse und Referenzen zu Diensten. Chiffre 737

### bersaaitochter

Ganz vertraute, tüchtige Tochter, (Eträchenbildung, sucht Stelle als S. Saaitochter oder Vertrauensposten (saallich). Chiffre 890

### Saaitochter

deutsch, französisch und englisch perfekt, sucht Stelle als Saaitochter oder für Service. Chiffre 3

### Etage & Lingerie.

### Etagegouvernante

tüchtige, sprachkundig, e sucht zu baldigem Eintritt Engagement. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 895

### Etageportier

32 Jahre, deutsch u. franz., sucht Stelle per sofort. Chiffre 873

### Gouvernante-Lingere oder Etage

seriös, gesetzn. Alters, deutsch, franz. u. engl., sucht Engagement. Chiffre 892

### Lingere (Ire)

jeune fille cherche place dans hôtel premier ordre, au courant lingerie d'hôtel. Certificats à disposition. Chiffre 5

### Avis.

Wir bitten zu beachten, dass alle allen zugestellten Offerten auf Stellenanzeiger-Inserate das Briefporto für die Weiterleitung beigefügt sein muss, ansonst wird die Beförderung an die Inserenten nicht übernehmen könnten. Die Expedition.

### Stellengesuche - Demandes de places

Bis zu 4 Zeilen. Jede Mehrzeile 50 Cts. Zuschlag. Schweiz Ausland Erstmalige Insertion (bis zu 4 Zeilen) . . . Fr. 2.50 Fr. 3.50 Jede ununterbrochene Wiederholung . . . 1.50 2.50 Postmarken werden an Zahlungseinstand nicht angenommen. - Vorauszahlung erforderlich. Kostenerte Einzahlung in der Schweiz an Postcheckbureau V Konto 85, Ausland per Mandat. Nachbestellungen sind die Inserat-Chiffre beizufügen. Belegnummern werden nicht versandt. Jeder einzelnen Offerte ist das Porto für die Weiterspediton beizufügen.

### Bureau & Réception.

### Dame

praktisch sehr erfahren im Gesamt-Hotelbetrieb, kaufm. gebildet, vier Hauptsprachen, sucht Beteilig. (Bureau, Etage etc.) gegen freie Station, in Höhenkurort. Chiffre 853

### Direktor

Grisson, célibataire, 35 ans, a été directeur d'un Grand Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre dans les montagnes, cherche emploi ou remplacement. Chiffre 838

### Verbringungskurs

von 8monatiger Dauer für Interne Zülinge männlichen Geschlechts im Alter von 16 bis 18 Jahren.

### 3 Kochkurse

von 4monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts.

### Höherer Fachkurs

von 6monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts. - Eintrittsalter: 22 Jahre im Minimum.

Gratisprospekt und nähere Auskunft durch die Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

### Durch Beschluss

der Generalsammlung des Schweizer Hotelier-Vereins ist den Mitgliedern empfohlen worden, denjenigen Stellensuchenden, welche die Fachschule in Cour-Lausanne besucht haben, den Vorzug zu geben.

### Hotelfachschule in Cour-Lausanne

### des Schweizer Hotelier-Vereins.

### Dame

praktisch sehr erfahren im Gesamt-Hotelbetrieb, kaufm. gebildet, vier Hauptsprachen, sucht Beteilig. (Bureau, Etage etc.) gegen freie Station, in Höhenkurort. Chiffre 853

### Direktor

Grisson, célibataire, 35 ans, a été directeur d'un Grand Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre dans les montagnes, cherche emploi ou remplacement. Chiffre 838

### Bureau & Réception.

### Dame

praktisch sehr erfahren im Gesamt-Hotelbetrieb, kaufm. gebildet, vier Hauptsprachen, sucht Beteilig. (Bureau, Etage etc.) gegen freie Station, in Höhenkurort. Chiffre 853

### Direktor

Grisson, célibataire, 35 ans, a été directeur d'un Grand Hôtel de 1<sup>er</sup> ordre dans les montagnes, cherche emploi ou remplacement. Chiffre 838

### Etage & Lingerie.

### Etagegouvernante

tüchtige, sprachkundig, e sucht zu baldigem Eintritt Engagement. Französische Schweiz bevorzugt. Chiffre 895

### Etageportier

32 Jahre, deutsch u. franz., sucht Stelle per sofort. Chiffre 873

### Gouvernante-Lingere oder Etage

seriös, gesetzn. Alters, deutsch, franz. u. engl., sucht Engagement. Chiffre 892

### Lingere (Ire)

jeune fille cherche place dans hôtel premier ordre, au courant lingerie d'hôtel. Certificats à disposition. Chiffre 5

### Verbringungskurs

von 8monatiger Dauer für Interne Zülinge männlichen Geschlechts im Alter von 16 bis 18 Jahren.

### 3 Kochkurse

von 4monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts.

### Höherer Fachkurs

von 6monatiger Dauer für Teilnehmer beiderlei Geschlechts. - Eintrittsalter: 22 Jahre im Minimum.

Gratisprospekt und nähere Auskunft durch die Direktion der Hotelfachschule in Cour-Lausanne.

### Durch Beschluss

der Generalsammlung des Schweizer Hotelier-Vereins ist den Mitgliedern empfohlen worden, denjenigen Stellensuchenden, welche die Fachschule in Cour-Lausanne besucht haben, den Vorzug zu geben.